

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1937

188 (14.8.1937) Zweites Blatt

Allerlei Interessantes aus Baden

Obergebietsführer Kemper verabschiedet die Nürnberg-Marschierer.

Am Samstagabend findet auf dem Festhalleplatz der Gauhauptstadt die Abmarschübung der Marscheinheit Baden des Adolf-Hitler-Marsches statt. Bannführer Metz wird die Marscheinheit dem Obergebietsführer melden, der die Verabschiedung der 55 badischen Hitlerjungen vornehmen wird.

Betrügerpaar wird gefasst

Der frühere Steward Karl Ungerer geb. 19. November 1907 in Heilbronn, treibt sich seit Anfang Juli in Süddeutschland umher und verübt fortgesetzt Darlehens-, Waren- und Einnahmefälschung. Er gibt sich als Doktor aus, der in Amerika studiert habe und täuscht großes Vermögen vor, das jetzt auf eine deutsche Bank überwiesen werde. Führt auch falsche Namen. In seiner Begleitung ist die 17 Jahre alte Lotte W., die er von den Eltern weggeklodt hat und sie als seine Frau ausgibt. Sie leistet ihm in ihrer Unerfahrenheit Beihilfe zu den Betrügereien.

Beschreibung des Ungerer: 29 Jahre, 1.60 Meter groß, schlant, längliches, blaßes Gesicht, blonde dicht zurückgelämmte gewellte Haare, bartlos; trägt hellgraue Tennisboote, hellbraunen melierten Sportfakto mit aufgesetzten Taschen und Rückenattel, beige oder graue Hemden.

Beschreibung des Mädchens: 17 Jahre, schlant, etwa 1.65 Meter groß, starke Brust, längliches volles Gesicht, blondes, links gewinkeltes Büchelhaar; etwas nach vorn gebeugt; trägt elfenbeinfarbiges Leinenkleid mit bunten Knöpfen, beige Besatzmanteil, schwarze Wildlederstiefel, beigefarbene Handtasche. Bei Auftauchen des Betrügerpaares sofort Festnahme veranlassen.

Reigenländung.

bd. Philippsburg, 13. Aug. Hier wurde im Rhein eine Leiche gefunden, die als die des am Sonntag beim Baden ertrunkenen 20jährigen Willi Nagel festgestellt werden konnte.

Im Streit lebensgefährlich verletzt.

Tiefenbrunn bei Forzheim, 14. Aug. Gestern abend kamen zwei Leute in einer heftigen Rixschast in Streit, der auf der Straße fortgesetzt wurde. Im Verlauf der Auseinandersetzungen zog einer der Betroffenen namens Karl Karher ein Terzerol aus der Tasche und gab auf seinen Gegner namens E. W. m. l. e. einen Schuß ab. Schwämme wurde lebensgefährlich verletzt. Der Täter wurde ins Amtsgerichtsgefängnis in Forzheim eingeliefert.

Heidelberg, 13. Aug. (Großveranstaltung auf dem Heiligen Berg.) Bevor der Sommer zur Reize geht, ist auf der Heidelberger Feiertage noch einmal eine Großveranstaltung vorgesehen. Am Sonntag, dem 19. September 1937, wird auf der Höhe des Heiligen Berges das „Oratorium der Arbeit“ von Böttcher zur Aufführung gelangen. Der neugegründete Heidelberger Volkstheater, die Gesangsvereine, Schulen, Reichsarbeitsdienst und Werkstätten werden insgesamt 2000 Mitwirkende stellen.

Wien, 13. Aug. (Wichtige Rettungstat.) Ein etwa 30 Jahre alter, des Schwimmens unfähiger Mann, der im Rhein ein Bad genommen hatte, war in einen Strudel geraten und drohte zu ertrinken. Der 14 Jahre alte Hermann Sobel, der sich mit seinem Boot in der Nähe befand, hörte die Hilferufe, schwamm an den Gefährdeten heran und konnte ihn sicher ans Land bringen.

Freiburg, 13. Aug. (Von der Universität.) Dr. phil. habil. Walter Bröder in der Philosophischen Fakultät der hiesigen Universität wurde mit Erlaß des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung die Doktorwürde für das Fach der Philosophie verliehen.

Schiff a. Rh., 13. Aug. (Kohlentransport.) Unterhalb der Schiffsbrücke lief ein Kohlenklotz auf und wurde led. In kurzer Zeit verlor das Schiff im Rhein; die Mannschaft konnte nur wenige Habaklatten retten.

Vor den Heilbronner Tagen

Eine bisher noch nicht gebotene Sonderschau in Heilbronn

bd. In der Weinbau-Lehrschau, die in Heilbronn a. N. während der „Ersten Reichstagung des deutschen Weinbaues“ gezeigt wird, ist im Freiland eine besondere Abteilung der Schadenverhütung gewidmet. Zunächst einmal wird auf die Frostbekämpfung hingewiesen. Fast in jedem Jahre haben die typischen Lagen unter Frostschäden zu leiden, und hier wird nun mit den neuesten Mitteln versucht, den größten Schaden abzuwenden. Vornehmlich hat sich die Heizung der Weinberge mit besonders konstruierten Decken als sehr geeignet erwiesen. Deshalb sieht man auch in den in dieser Abteilung aufgestellten Weinbergen, wie die sachgemäße Beheizung der Weinberge gehandhabt werden muß. Außerdem sind eine Reihe Frostwarnungsgeräte, Boden-Thermometer usw. aufgestellt, kurz alles, was zur praktischen Frostbekämpfung und deren Organisation gehört.

In dem zweiten Abschnitt dieser Abteilung wird zunächst einmal die praktische Schädlingsbekämpfung gezeigt. Leider gibt es noch immer eine Anzahl Winzer, die durch ungeschickte Bekämpfung nicht nur die kostspieligen Spritzbrühen, sondern auch Arbeitslöhne und Arbeitszeit erfolglos anwenden. Neben der Kenntnis, wie die Schädlinge bekämpft werden müssen, gehört natürlich auch Erfahrung und Wissen um die neuesten Bekämpfungsmittel. Deshalb sind diese auch in der Abteilung aufgestellt und werden hier praktisch vorgeführt.

Die Hauptsache in dieser Abteilung ist aber ein großes Gewächshaus, in dem an lebenden Reben ungefähr alle Krankheiten und Schädlinge nebst ihrem Schadensbild gezeigt werden, die für den Winzer von Bedeutung sind. Außerdem wird an leicht verständlichen Bildtafeln auf die Biologie der Krankheiten und Schädlinge und auf die Bekämpfung ganz besonders hingewiesen. Man dürfte in der Behauptung nicht zu weit gehen, daß eine derartige Spezialschau bisher noch nicht geboten wurde. Alle Winzer und Interessenten des Weinbaues sollten deshalb nicht veräumen, gelegentlich der Reichstagung des Deutschen

Weinbaues in Heilbronn die Abteilung Schadenverhütung im freien Gelände sich ganz besonders anzusehen.

Die große Weinprobe in Heilbronn.

bd. Während der Reichstagung des Deutschen Weinbaues vom 22. bis 29. August in Heilbronn findet eine Weinprobe in großem Ausmaß statt, die zahlreiche hervorragende Weine aus den bedeutendsten deutschen Weinbaugebieten umfaßt. — Diese Weinprobe wird vor allem für Kenner von großer Anziehungskraft sein. Denn durch sie kann man sich wieder über die Entwicklung der verschiedenen bekannten Gütevine ein umfassendes Bild machen und daraus mancherlei erwünschte Schlüsse ziehen, wenn die Abtastung besteht, neue Weintäufe zu tätigen. Aber auch der Freund eines guten Tropfens, der noch nicht zu voller Kennerhaft vorgekommen ist, wird mit Nutzen an der großen Weinprobe teilnehmen. Er hört die sachverständigen Urteile u. dabei manche Aeußerung, die zur richtigen Einschätzung der einzelnen Proben gehört. Kurzum Junge, Auge und Ohr kommen bei einer solchen Weinprobe nicht zu kurz. Von nun an wird man dann wirklich mit Verstand Wein trinken, was den Genuß an dem goldflüssigen Trant aus der deutschen Traube erhöht.

Obwohl vielleicht 60 und mehr einzelne Proben zu bewältigen sind, alles natürlich in kluger Dosierung, vergeht die Zeit während einer solchen Weinprobe im Fluge. Rauchen bei ihr ist streng verpönt, damit nichts den edlen Duft der „Blume“ beeinträchtigt. Die Proben steigern sich von Nummer zu Nummer des gereichten Weines, bis sie bei den edelsten „Spitzen“ anfangen. Und wie immer im Leben — so auch bei der Weinprobe: Wenn es am schönsten ist, kommt der Schluß.

Jeder Teilnehmer wird aber zu der Ueberzeugung kommen, ein schönes Erlebnis gehabt zu haben, das in seiner Erinnerung lange nachklingen wird.

Nationalsozialistisch sehen!

Keinerlei Verschlechterung durch neue Tarifordnungen.

NSG. Die DAF teilt mit: Es gibt Wirtschaftsgebiete, in denen an die Stelle von bezirklich gültigen Tarifordnungen neue Reichstarifordnungen treten. In solchen Fällen ist es möglich, daß die neuen tariflichen Bestimmungen Lohnsätze und Arbeitsbedingungen enthalten, die an einzelnen Orten die bis dahin üblichen Arbeitsbedingungen unterschreiten. Das kommt daher, daß eine neue, für alle Betriebe eines Wirtschaftsgebietes getroffene Lohnordnung mehr auf die Gesamtlage Rücksicht nehmen muß, als auf einzelne Betriebe oder Gruppen mit schon bestehenden Lohnregelungen. Die oft außerordentlich unterschiedliche Lohnlage, die bei Ausarbeitung einer für das ganze Reichsgebiet gültigen Tarifordnung zugrundeliegt, könnte dadurch für einzelne kleinere Gruppen von Betrieben formal Verschlechterungen bringen. Derartige Fälle haben wir z. B. durch die Reichstarifordnung für die Herrenoberbekleidungsindustrie, für die Berufsbekleidung und die Knabenoberbekleidungsindustrie sowie die Tarifordnung für die Herstellung von Uniformen.

Eine verschlechternde Wirkung ist jedoch nicht beabsichtigt und darf auch in keinem Falle eintreten. Die neue Tarifordnung soll niemals bestehende zufriedenstellende Arbeitsbedingungen herabdrücken, zumal die in einer Tarifordnung enthaltenen Bestimmungen in jedem Falle Mindestbestimmungen sind. Es wäre ein großer Verstoß gegen das nationalsozialistische Leistungsprinzip, wenn bisher tragbar gemessene Löhne etwa aus Anlaß einer neuen Tarifordnung abgebaut würden. Die Reichstreuhänder der Arbeit werden sich mit allem Nachdruck gegen solche Betriebe wenden, die den Erlaß einer Tarifordnung zum Anlaß nehmen sollten, bisher gewährte bessere Arbeitsbedingungen zu verschlechtern.

Ein strittiger Fall! Einkauf im eigenen Geschäft.

Das Einigungsamt einer westdeutschen Handelskammer hatte kürzlich die Frage zu klären, ob ein Druck auf Geschäftsmittglieder zum Einkauf von Waren im eigenen Geschäft als unlauterer Wettbewerb anzusehen sei. Der Filialleiter eines Einheitspreisunternehmens hatte seine Geschäftsmittglieder durch Fragebogen aufgefordert, die Gründe anzugeben, weshalb keine oder nur geringe Mengen Lebensmittel von den Gesells-

chaftsmittgliedern in der Filiale gekauft werden. Dabei wurde gleichzeitig auf die Gewährung eines Rabattes von 5 Prozent an die Gesellschaftermitglieder beim Einkauf von Lebensmitteln hingewiesen. In der Gewährung dieses Sonderablasses an die Gesellschafter konnte das Einigungsamt keinen Verstoß gegen das Kartellgesetz erblicken, da er sozialen Zwecken und der Aufrechterhaltung altgewohnter Uebung diene. Dagegen wurde der Inhalt des Kundschreibens als ein erheblicher Verstoß gegen die Lauterkeit des Wettbewerbs gewertet. Jedes Gesellschaftermitglied mußte mit der Möglichkeit rechnen, daß die Geschäftsleitung bei Einschränkung der Zahl der Gesellschaftermitglieder gerade diejenigen zur Entlassung bringen würde, die in anderen Geschäften zu kaufen pflegten. Es muß deswegen in dem Kundschreiben ein Verstoß gegen das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb erblickt werden, da die Ausnutzung der wirtschaftlich härteren Lage des Arbeitgebers zum Nachteil der Wettbewerberchaft schlechthin unlauter ist.

Henriette Feuerbach

(Zu ihrem 125. Geburtstag.)

hd. Jeder halbwegs mit dem Wert und der Schaffenstragik des Malers Anselm Feuerbach Vertraute kennt den erstmalig 1882, zwei Jahre nach des Künstlers Tod, erschienenen Lebensnaband seines „Vermächtnisses“. Diese Erinnerungen, Tagebuchnotizen, Briefe und künstlerische Grundanschauungen enthalten die Aufzeichnungen sind insofern das Werk Henriette Feuerbachs, als sie es war, die aus Anselms Nachlaß alles für den Künstler Wesentliche zusammenstellte und dazu die Dokumente des tragischen Kampfes um seine künstlerische Ehre und Geltung fügte, um mit dieser Schrift der endlichen Durchsetzung seiner Kunst den Weg zu bereiten.

Dieser großen und harttherzigen Frau auch in der badischen Heimat des Malers zu gedenken, mag die 125. Wiederkehr ihres Geburtstages umjomehr Anlaß geben, als ihr literarisches Ringen um die Anerkennung des Sohnes der Greifin endlich die Gungtung des Ankaufs des „Gastmahl des Plato“ für die Kartlsruher Galerie eintrug und als der Blick auf diese Frau uns eines der ergreifendsten Bilder selbstloser Mutterliebe schenkt. Dabei war Henriette Hendenreich, wie sie mit dem Mädchenamen heißt, nicht Feuerbachs Mutter. Sie war die zweite Frau von Anselms Vater, des Freiburger Archäologen und feingestigen Schriftstellers. Aber sie wurde mit dem jungen Feuerbach, den sie in ihren Briefen „Sohn und Freund“ nennt, sehr bald schon durch das Band einer tiefverstandenen mütterlichen Freundschaft verbunden, sodaß ihr das Gelöbnis, das sie dem früh verlorenen Gatten gab, den damals 22jährigen wie ihren eigenen Sohn zu behandeln, eine Selbstverständlichkeit sein mochte. Sie hat dies Gelöbnis mit einer Treue und opferbereiten Hingabe gehalten, daß diesem dem Stiefsohn geschenktem Leben gegenüber der äußere Lebenslauf der hochgebildeten, an Herz und Geist reichen Frau belanglos ist. „Habe ich doch Dich, liebe Mutter, Du wirst mein guter Stern sein, der mir leuchtet, wenn es Nacht werden will um mich“ — so sieht Feuerbach diese Frau, die einmal an den Rand eines hoffnungsvollen Briefes von Anselm die Worte schrieb: „Dieser Brief wiegt für mich das ganze Leben auf.“ Und dieses Leben war ein einziges Band uneigennützig, dienender Liebe, adelig-stolzen Tragens schwerer Schicksalsschläge und lester Treue. Sie hat kaum über den Verlust des Gatten in der Herausgabe seines Nachlasses und der Niederschrift seiner Biographie Trost gefunden, als das stete Auf und Nieder von Hoffnung und Verzweiflung der Kämpfe des Sohnes ihre volle Hingabe fordern, dessen Schicksal ihr eigenes Schicksal wird. „Was Du für mich gelitten und getan hast, liebe Mutter, wer hätte es getan? Sind nicht alle Resultate, die ich erziehlen werde, zur Hälfte Dein und zur Hälfte mein Wert?“ Das ist wohl der schönste Klang in der wundervollen Harmonie eines bis zur Schmerzhaftigkeit innigen Verlebens, in dem die Mutter dem Sohne zeitlebens und über seinen vorzeitigen Tod hinaus verbunden war.

Als nach Anselms Tod das Für und Wider um die Echtheit des „Vermächtnisses“ brandete, verhielt sich Henriette Feuerbach ihrer reinen Absicht und ihres reinen Tuns gewiß, still. Der Borswurf, sie habe des Malers Aufzeichnungen entlehnt, das Vermächtnis sei kein Werk des Sohnes, sondern der Mutter, konnte sie, der jedes Wort der nachgelassenen Schriften heilig war, nicht treffen. Wohl aber ahnte sie, daß in diesen Auseinandersetzungen um die Aufzeichnungen des Sohnes eines wachsen würde, was sie mit banger Hoffnung erwartete: das Verständnis für die Kunst Anselm Feuerbachs. Bis sie zuletzt in der vollen Gewißheit darüber den schönsten Lohn für ihr liebend und opfernd sich vergebendes Leben fand.

Vor den Schranken des Gerichts

Kabiatier Betriebsführer verhaftet.

bd. Karlsruhe, 13. Aug. Der Betriebsführer Kolb sen. (Zukunftsmenschenfabrik Kolb in Karlsruhe) wurde auf Veranlassung der Deutschen Arbeitsfront wegen dauernder Mißhandlung der in seinem Betriebe tätigen Volksgenossen verhaftet.

Schon des öfteren mußte Kolb auf Grund seines menschenwürdigen Verhaltens verwahrt werden, ohne daß diese Verwarnungen den notwendigen Erfolg hatten. Unversämte Beleidigungen, Schlägen und Würgen waren — wie die gesamte Gefolgschaft bestätigt — in diesem Betrieb an der Tagesordnung. Die zum großen Teil jugendliche Gefolgschaft wurde zu den Mißhandlungen noch in einer verantwortungslosen Willkür ausgebeutet. Um als „Herr im Hause“ ungekört walten zu können, hat es der Verhaftete bis zur Stunde abgelehnt, einen Vertrauensrat und eine Betriebsordnung zu schaffen, trotzdem die Gefolgschaft die für diese Einrichtungen gesetzlich notwendigen Voraussetzungen hat.

Vor dem Staatsanwalt und dem Reichstreuhänder der Arbeit wird der rabiate Betriebsführer sein soziales Verhalten verantworten müssen.

Zur Festnahme der beiden „Kavaliere“

bd. Forzheim, 13. Aug. Die Diebesgeschichte, über die wir bereits berichtet haben, entbehrt nicht dem komischen Beigeschmack. Die beiden „Kavaliere“ wollten sich nämlich mit den Mädchen, denen sie die gestohlenen Sachen „verehrt“ hatten, verloben, und die Verlobungsarten sollen bereits bestellt gewesen sein. Den Kraftwagen, mit dem man zur „Verlobungsfeier“ vorfuhr, hatte man ordnungsgemäß geliehen.

Revisionsverfahren in dem Ebneter Gatten- und Vatermordprozess.

bd. Freiburg i. Br., 13. Aug. Der Erste Strafsenat des Reichsgerichts hatte als Revisionsinstanz sich mit dem Gatten-

und Vatermordprozess zu beschäftigen, in welchem am 28. April d. J. Friedrich Volk und Julius Scherer zum Tode, Heinrich Maier, Leo Maier und Amalie Scherer geb. Maier wegen Verhelfe zum Mord zu Zuchthausstrafen von sechs, fünf und vier Jahren verurteilt wurden.

Gegen das Urteil hatten sowohl die Staatsanwaltschaft wie die Angeklagten Revision eingelegt.

Der Strafsenat kam, wie der Reichsgerichtsdienst des DRG, meldet, nach Ueberprüfung des Urteils zu folgender Entscheidung: Das Urteil des Schwurgerichts Freiburg wird auf die Revisionen der Staatsanwaltschaft und der drei Angeklagten Heinrich und Leo Maier und Amalie Scherer soweit aufgehoben, als diese drei Angeklagten verurteilt sind. Die Angelegenheit wird in diesem Umfang zur nochmaligen Verhandlung und Ueberprüfung an die Vorinstanz zurückgewiesen. Die Revisionen der Angeklagten Julius Scherer und Friedrich Volk werden als unbegründet verworfen. Der Senat ist in dieser Entscheidung im wesentlichen den Ausführungen des Reichsanwalts gefolgt. Der Senat ist jedoch abweichend vom Reichsanwalt der Meinung, daß das gegen Scherer und Volk ergangene Todesurteil von keinem Rechtsfehler befreit ist. Das Urteil lasse klar erkennen, daß die beiden Angeklagten die Tötung des Vaters Maier von sich aus gewollt haben. Die Revisionen mußten daher verworfen werden, sodaß das gegen Scherer und Volk ergangene Todesurteil rechtskräftig geworden ist.

bd. Konstanz, 13. Aug. (Vier Jahre ins Zuchthaus) muß der 27 Jahre alte ledige Sigmund Schöff aus Wollmatingen, der trotz schwerer Vorstrafen das Stehlen nicht lassen konnte. Er trieb sich ohne festen Wohnsitz planlos in der Gegend herum und hatte sich neuerdings wieder wegen Rückfalldiebstahls in vier Fällen vor der Großen Strafkammer Konstanz zu verantworten, die ihm zu der vierjährigen Zuchthausstrafe auch die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren absprach.

König Fußball startet zur neuen Runde

Der Fußballsport in Durlach und Umgebung und im Pfinztal

Eine für den Fußball-Anhänger fast zur Ewigkeit werdende Zeit neigt sich langsam dem ersehnten Ende entgegen. So wie wir uns vor 6 Wochen am Rande der fußballlosen Zeit die zur Erfrischung der Aktiven und zur wohlthuenden Entspannung der leidenschaftlich „mitgegangenen“ Anhänger andbrechende Zeit herbeisehnten, so lechzen unsere fußballhungrigen Herzen nach entlassungsvollen Sonntagsstunden gierig wieder nach den fußballbelebten Tagen, die nach düsterer Sperrzeit nun bald wieder den Gang der neuauftretenden sportlichen Ereignisse auf leuchtendem grünem Rasen bestimmen.

Während die erwartungsvollen Fußballbegeisterten in fast unüberwindlicher Langeweile ihre eintönigen Sonntage förmlich „totzuschlagen“, regte sich während dieser Zeit hinter verschlossenen Eingangsporten auf vermaulten Sportplätzen intensives sportliches Treiben, das den Aktiven neue Richtlinien in systematischer und technischer Hinsicht einprägen mußte.

Mit Liebe und Begeisterung oblag man dieser Betätigung, die ja nur zum Besten und dem schon lange ersehnten Ziele führen sollen. Stahlhart, aber mit Hingabe und Besonnenheit betrieben, waren die Trainings, die nur zur Erhärtung und der Steigerung der Gesamtleistung dienen. All diese Ungewissheiten, diese geheimen Vorbereitungen hinter verschlossenen Türen, erwecken in uns den seltenen Drang nach neuem sportlichem Geschehen, nach dem nun bald wieder die grünen Felder bestmöglichen Punttschlachten. Ausgeschliffen sind die Unebenheiten, geradlinig die jagenden Wege, die in der alten Fußball-Saison viel Schuld an der weniger günstigen Situation getragen haben sollen. Mit neuen Hoffnungen geht man allerorts in den Kampf. Schließlich ja auch nicht unberechtigt, denn in jeder Elfschaft schlummern Kräfte, die unter Berücksichtigung eines gesunden Mannschaftsgeistes zu seltenen triumphalen Abschließen führen können. Bald fällt der Startschuß und vorbei ist die „tote“ Zeit, die so manchen fast zur Verzweiflung brachte. Nun aber werden seine Lieblinge wieder mit leuchtenden Blüten über die sonnebeglänzten satgrünen Rasen pirschen und frisch und kampfesfroh um die begehrten Punkte ringen.

Mittelbadens neue Einteilung

Die Durlacher „Germanen“ stehen gerüstet.

Das Interesse, das man alljährlich nach Abschluß der fußballlosen Zeit den neuauftretenden Punttschlachten der hiesigen „Germanen“ entgegenbringt, scheint auch in der nun bald einsetzenden neuen Spielzeit nicht geringer geworden zu sein. Regste Tätigkeit der mit der Neueinteilung beschäftigten Behörden ließ auch die Spannung in den verschiedenen Fußballlagern bis fast zum Zerreißen anwachsen. Diese Frage der Gruppenzugehörigkeit wirbelte auch diesmal wieder nicht geringe Staubwolken auf. In Mittelbaden war ja diese Frage von jeher brennend. Schließlich fand man auch in diesem Jahr eine einigermaßen befriedigende Lösung, die aber dennoch hier und dort eine sorgenbeschwerende Verwaltung vorfinden dürfte. In Durlacher Sportkreisen erweckte die Zuteilung der „Germanen“ zur Westgruppe allgemeine Freude, in die sich jedoch bedauerlicherweise die berechtigten Proteste der unglücklichen Spielvereinigung Durlach-Aue mischten, der man entgegen aller Versprechungen erneut die kostspieligen und auch sportlich weniger überzeugenden Reisen nach der Pforzheimer Gegend auferlegte. Somit ist Durlachs junge Lokalkampfs-Tradition erneut abgebrochen. Eine Trennung, die viel umsprochen, aber sehr bedauernd ist. Der Wirkungskreis, in den die „Germanen“ einbezogen wurden, weist eine Bombenbesetzung auf. Neben den beiden abgetragenen Gauligisten Rastatt und Kfz zählen Neureut, Daxlanden, Beiertheim, Frankonia, Weingarten, Dürmersheim, Kuppenheim, Baden-Baden, Hochstetten und Ettlingen zur Gruppe West. Da auch die Abstiegfrage eine neue Regelung erfuhr (4-5 Mannschaften müssen absteigen), so wird es für den Kenner der Verhältnisse keine Verwunderung mehr auslösen, daß eine noch nie dagewesene Begeisterung und Spannung den Lauf der Geschicke bestimmen wird.

Fünf Favoriten sind da!

Daß sich neben der Verbleibsfrage auch in der oberen Tabellenhälfte ein erbittertes Ringen abspielen wird, dürfte ebenso klar sein, wie die im Kampfe um 5 Abstiegskandidaten der Fall sein wird. Fünf aussichtsreiche Bewerber (Kfz, Daxlanden, Rastatt, Durlach und Neureut) kämpfen um den Titel, der manchen heißen Strauß kosten wird. Die Durlacher, die mit den altbewährten Kräften in die neue Saison ziehen, müssen ihre Gesamtleistung gewaltig steigern, wenn die favorisierte Stellung mit Erfolg gehalten werden will. Unter der sachkundigen Trainingsführung Jean Döaels ist die Mannschaft bestimmt ein erster Gegner für alle Mannschaften. Bei der überaus starken Konkurrenz dieser „kleinen Gauliga“ werden die „Germanen“ mit einigermaßen beständiger Leistung nicht ohne alle Aussichten in die Saison ziehen. Unsere besten Wünsche begleiten die „Schwarz-Roten“ in den neuen Wirkungskreis.

Mittelbadische Bezirksklasse

Spvg. D. Aue, VfB. Gröchingen und Söllingen in der Ostgruppe
Die mittelbadische Bezirksklasse-Abschnitt, Gruppe Ost, setzt sich nach Veröffentlichung der Einteilung wie folgt zusammen:
FC. Birkenfeld, VfB. Pforzheim, BSC. Pforzheim, Kiefern, Eutingen, Enzberg, Bretten, Rüppurr, Gröchingen, Aue, Söllingen und Dillweihenstein.

Es mutet zwar auf den ersten Blick an, daß diese Abteilung entgegen der Nachbargruppe weit schwächer erscheint. Sie weist nicht diese Bombenbesetzung der Westgruppe auf, enthält aber dafür Mannschaften, die kämpferisch sehr gut beschlagen sind und deshalb ebenfalls auf recht spannende Auseinandersetzungen schließen lassen. Meisterschaft, sowie Abstieg sind ebenfalls brennende Probleme. In erster Linie ist Birkenfeld und VfB. Pforzheim auf den Schild zu heben. Auch Söllingen und Durlach-Aue starten keineswegs hoffnungslos in die Kämpfe. Gespannt ist man auch auf das Abschneiden der Neulinge, von denen drei der Ost-Gruppe zugeteilt sind. Gröchingen, Rüppurr und BSC. Pforzheim sind Neuzugänge, deren spielerische Leistungen jedoch zur Genüge bekannt sind, als daß man sie vorweg in den Kreis der Abstiegskandidaten einbezieht.

Auch die Spielvereinigung startet hoffnungsvoll

Die „Lila-Schwarzen“, deren Zuteilung zur Ost-Gruppe nicht gerade den erwarteten Beifall in Durlachs Sportkreisen finden konnte, werden auch im zweiten Bezirksklassejahr in „neuem“

Wirkungskreis eine geachtete Rolle spielen. Überall bedauert man so sehr den Abriß der jungen Lokalkampfs-Tradition mit dem Durlacher Bruderverein. In vergangener Saison bedeutete dieses sportliche Großereignis den Höhepunkt des Jahres im Durlacher Fußball.

Von der anderen Seite aus bewertet, bietet die verschiedenartige Einteilung der Durlacher Vereine für den Zuschauer mehr Abwechslung und mehr Reiz als in vergangenen Jahren. Die gute Position der Vorortelf im letzten Jahr läßt darauf schließen, daß die Mannschaft auch in der neuen Saison mit den besten bewährten Kräften keineswegs aussichtslos in die Runde startet. Vielmehr muß man die Elf in den vier Vereinen umfassen den Favoritenkreis einbeziehen. Die Mannschaft oblag während der Ruhepause einem intensiven Training, das unter der zielbewußten Führung des Hauptlehrers Franzl sich sicherlich segensreich auswirken wird. Wir wünschen den „Lila-Schwarzen“ ein recht erfolgreiches Abschneiden. Die gute Gesamtleistung der Elf bürgt auch in diesem Jahr für interessanten Sport auf dem Ritterplatz.

Der VfB Gröchingen im neuen Wirkungskreis

Mit größter Spannung erwarten die Gröchingen Fußballbegeisterten den Start in die neue Spielzeit. Wir erinnern uns noch gut der prächtigen Leistungen, mit denen sich der neugebadene Bezirksligist nicht nur die Gruppenmeisterschaft sichern konnte, sondern auch mit bestem Erfolg die Aufstiegstruppe zur zweithöchsten Klasse durchkämpfte. Auch die Pokalspiele brachten imponierende Erfolge. Nun steht der junge Bezirksklassenverein kurz vor Beginn der Punttschlachten, die ihm sicherlich zu einer der schwierigsten Aufgaben vergangener Jahre werden. Trotzdem die Kräfte der tapferen Elf vor der Fußballsperrzeit über Gebühr beansprucht waren, zeugten die mit hingebungsvoller Liebe und Begeisterung betriebenen Trainings- und Vorbereitungsarbeiten von größtem Interesse auch für die neuen großen Taten. Seit Jahren blieb der Mannschaft ein Aufstieg verlagert und nun geht es wieder mit neu belebten Hoffnungen an den Start, der für die Gröchingen in der Gruppe Ost besonders reizende Kämpfe sichern wird. Gute technische Durchbildung eines jeden einzelnen, jähe Kampfkraft und ein schönes flaches Paß-Spiel sind Vorzüge, die ein gutes Abschneiden gewährleisten. Wenn sich die Elf in die famose Form der vergangenen Meisterschaftskämpfe findet, braucht es ihr nicht bange zu sein, auch im neuen Wirkungskreis einen guten gesicherten Tabellenplatz zu erobern. Unsere besten Wünsche begleiten die Elfschaft in ihren schweren Belastungsproben.

Söllingens gute Aussichten in der Gruppe Ost

In Söllinger Sportkreisen hätte man auch lieber eine Zuteilung zur Westgruppe wahrgenommen. Man weiß, daß in Pforzheim und Umgebung in finanzieller und auch sportlicher Hinsicht wenig zu ernten ist. Die Mannschaft geht aber von der sportlichen Erfolgsseite aus gesehen mit keinen schlechten Aussichten in die Gruppenkämpfe. Außer VfB. Pforzheim, Birkenfeld und D. Aue sind gerade die Söllinger als erster Favorit auf den Schild zu heben. In den letzten Jahren war die Mannschaft immer der gefürchtete Gegner sämtlicher Spitzenteiler. Ein guter Tabellenplatz, manchmal verhinderte sogar nur großes Pech den Griff nach höheren Ehren, war der sympatischen Elf immer beschieden. In dieser Saison haben sich die Pfinztäler

besonders viel vorgenommen. Durch bedeutende Erweiterung der sportlichen Übungsstunden und eine während der Sperrzeit genügende Vorbereitungsarbeit wird die Mannschaft mit größerer Durchschlagskraft die neuen Pflichtspiele bestreiten. Die jungen Kräfte haben sich bewährt und sind glänzend aufeinander abgestimmt. Neben VfB. und Birkenfeld haben die Pfinztäler die besten Aussichten. Möge den Söllingern endlich der Erfolg beschieden sein, den sie aufgrund ihrer Leistung schon lange verdient gehabt hätten. Hoffnungsvoll blickt man in die neue Saison.

Die Gauliga im neuen Spieljahr

Auch die Liste der badischen und württembergischen Gauligisten hat ihre Vollständigkeit nach einer harmonisch verlaufenen Sitzung erhalten. In Baden startet man ohne Kfz, und ohne die Rastatter, dafür sind Kehl und Pfinz Karlruhe in die erste Klasse aufgerückt. Man darf gespannt sein, wie sich die spieltüchtigen Kehler, die nach jahrelangem ergebnislosem Ansturm endlich das große Ziel erreichten, in der ersten Klasse halten. Im ersten Treffen hat der Neuling gegen den SV. Waldhof gleich eine der schwierigsten Kraftproben zu bestehen. Zur badischen Gauliga zählen in der neuen Saison folgende Mannschaften: SV. Waldhof, VfB. Mannheim, FC. Pforzheim, FC. Pfinz Karlruhe, FC. Freiburg, VfL. Neudorf, Germania Gröchingen, Spvg. Sandhofen, VfB. Kehl und VfB. Mühlburg. Die Pflichtspiele der Gauliga beginnen bereits am 12. September 1937.

Handball-Werbewoche in Gröchingen

Raum ist die Sommerpause vorüber, herrscht auf dem herrlichen Spielplatz des Turnvereins 1890 e. V. Gröchingen am Grollenberg reger Betrieb. Die nächste Woche steht im Zeichen einer Handballwerbewoche, bei der sich beachtliche Vereine beteiligen. Es sind dies: Tschf. Beiertheim, Tschf. Durlach, Tschf. Mühlburg, Tgd. Neureut, Td. Kintheim und Td. Langensteinbach. Da von Montag, den 16. 8. 1937 bis Sonntag, den 22. 8. 1937 spannende Spiele zu erwarten sind, wäre ein guter Besuch erwünscht. Ganz besonders muß auf den Samstag, den 21. August 1937 hingewiesen werden. Es spielen Td. Gröchingen H. gegen Schützenverein Gröchingen. Anschließend steigt das Endspiel um den Pokalmeister. Anschließend folgt die Preisverteilung und das diesjährige Sommerfest. Es wird ein fröhliches Treiben geben unter Mitgliedern und Gästen. Mancher wird wieder einmal seine Sorgen vergessen unter der fröhlichen Stimmung in der Turnvereinsfamilie. Das Fest findet im Freien statt, wo für Musik und Unterhaltung bestens gesorgt ist. Der Sonntag steht im Zeichen eines Werbestages. Der Spielleitung ist es gelungen, den Bezirksklassenverein Td. Birkenfeld und die Jugendmannschaft der Tschf. Durlach (Mittelbadische Meister) nach Gröchingen zu verpflichten. Es wird sich der Bezirksklassen-Neuling Gröchingen schwer tun, das Spiel gleichwertig zu gestalten. Möge die Sportkameradschaft in der Handballabteilung des Td. Gröchingen auch weiterhin anhalten wie bisher, so kann auch dieses Jahr mit einem guten Abschneiden der Verbandsspiele gerechnet werden. Wünschen wir der tapferen, jungen 1. Mannschaft für das Spieljahr 1937/38 alles Gute. Es soll darum für uns vom 16. 8. bis 22. 8. 1937 die Parole sein: „Auf zum Grollenberg, zum Spielplatz des Turnvereins Gröchingen.“

Zum letzten Male „Coppa Acerbo“

nach der 750 Kilogramm-Formel

Der „Große Preis von Monaco 1937“ ist vorüber. Noch ist der glanzvolle dreifache Mercedes-Benz-Sieg in aller Munde — da wirft schon ein neues Ereignis seine Schatten voraus. Pescara, diese kleine italienische Provinzstadt am Adriatischen Meer, konzentriert am kommenden Sonntag das Interesse von Hunderttausenden, ja Millionen auf sich. Eines der schwersten und schnellsten Automotoren Europas, die 13. Coppa Acerbo, wird am genannten Tage ausgetragen. Das Rennen ist insofern von historischer Bedeutung, als es das letzte Rennen um den berühmten „Acerbo-Pokal“ ist, das nach der 750 Kilogramm-Formel ausgetragen wird. Wieder einmal wie so oft stehen sich die deutschen Rennfahrer von Mercedes-Benz und der Auto-Union im friedlichen Wettkampf gegenüber. Wieder einmal gilt es für diese beiden Firmen, die deutschen Farben im Ausland, in dem um befreundeten Italien, zu verteidigen und wenn möglich zum Sieg zu führen.

Seit Bestehen der 750 Kilogramm-Formel gab es für die deutschen Rennwagen so gut wie keine Gegner. Die Fahrer von Mercedes-Benz und der Auto-Union heimten die wichtigsten Rennen der letzten Jahre fast lückenlos ein. Lediglich das sportfreundliche Italien nahm immer wieder den Kampf auf, und stets war es der alte, ewig junge Tazio Nuvolari, der Held aus tausend Schlachten, der unter rücksichtslosem persönlichem Einsatz in die geschlossene Bilanz der Deutschen einzubuchen versuchte. Seine Fahrkunst, seine Fairness und seine menschlichen Eigenschaften, die ihn zu einem vorbildlichen Sportsmann und Kameraden stempeln, sind zu bekannt, um sie im Einzelnen hier nochmals anzuführen. Obgleich die 750 Kilogramm-Formel mit Abschluß der diesjährigen Rennsaison zu Grabe getragen wird, ist Chefkonstrukteur Vano von der Scuderia Ferrari Mailand noch in allerletzter Minute an die Schaffung eines neuen Alfa-Romeo-Rennwagens nach der 750 Kilogramm-Formel herangegangen. Nuvolari und Farina haben auf den Autostrassen der Lombardei und auf der berühmten Monzaabahn den Wagen ausprobiert, und erstmalig bei der „Coppa Acerbo 1937“ wird Italien mit den neuen Zwölflindern Alfa-Romeos, denen man 420 PS. zuschreibt, den Kampf gegen Mercedes-Benz und Auto-Union aufnehmen. Wenn die neuen Rennwagen auch nur annähernd das halten, was man von ihnen erwartet, — Neukonstruktionen haben aber bekanntlich meist ihre Mäden — dann dürfte das 13. Rennen um den Acerbo-Pokal einen Kampf zwischen den deutschen Firmen und der Scuderia Ferrari bringen, wie man ihn sich kaum vorstellen kann.

Die Rennstrecke selbst führt von Pescara nach Spoltore-Capelle sul Tavo und über Montefalvano und Marina zurück nach Pescara. Das sind 25,8 Kilometer. 16 Mal muß der Kurs befahren werden, was einer Gesamtlänge von 412,800 Kilometern entspricht. Es handelt sich um keine ideale Rennstrecke, denn die Straßenoberfläche ist glatt und bei trockenem, heißem Wetter stets aufgeweicht, so daß die Bremsen kaum greifen können. Zwei lange Geraden von insgesamt 14 Kilometern Länge lassen Ge-

schwindigkeiten von über 300 Kilometer zu. Der Rest sind enge Bergkurven in den Ausläufern der Abruzzen, in denen der kleinste Druck auf das Bremspedal gefährlich wird. Der Kurs verlangt also vollste Konzentration des Fahrers und letzte Leistung von Material. Erschwerend kommt hinzu die schier unerschöpfliche Hitze, die bei 50 Grad (!) liegt. Stahlharte Männer und fasthartes Material verlangt also die Pescara-Strecke als Begleiter.

1935 siegte, in Abwesenheit der Mercedes-Benz-Fahrer, Varzi (Auto-Union) mit dem neuen Rekorddurchschnitt von 139,403 Kilometerstunden. Auch 1936 war Mercedes-Benz nicht vertreten, und so blieb es der Auto-Union vorbehalten, den deutschen Sieg sicher zu stellen. Die Höchstgeschwindigkeit über den fliegenden Kilometer auf der Pescara-Strecke steht auf 285,7 Kilometerstunden (v. Dellus und Varzi 1936).

Länderkampf Deutschland-Schweiz

Bier Badener gegen England. — Wer kommt nach Karlsruhe?

Der erste Länderkampf dieses Jahres gegen Frankreich am letzten Sonntag in München brachte einen hohen deutschen Sieg, vier Badener standen auch in der deutschen Mannschaft wader ihren Mann. Eß Stabler kam zu einem hart umkämpften Sieg gegen den Franzosen Normand. Redermann lief mit Hornberger zusammen über 200 m einen sicheren Sieg heraus, und Schering bestand seine Länderkampf-Feuertaupe glänzend durch einen zweiten Platz hinter Borchmeyer in 10,6. Suter, unser Stabhochspringer schaffte mit dem Sieger Vintoustr-Frankreich und Altmeister Müller die gleiche Höhe von 3,90 m, benötigte aber mehr Versuche und endete daher auf dem dritten Platz. Der vierde Deutsche über 1500 m, Ritter, ist auch ein Ex-Badener (FC. Freiburg) und der neue deutsche Rekordspringer, der 2 Meter-Mann Weintöps-Röll ist gleichfalls ein Badener aus Friedrichsfeld. Unser Durlacher Schmid lief in Amsterdam über 800 m ein gutes Rennen. Hinter dem legendären Engländer Stohbar, der in der Weltbestenliste einen guten Platz einnimmt, wurde er knapp zurück zweiter.

Wer von diesen wird nun in Karlsruhe starten? Wird Weintöps kommen, der 2 Meter-Mann? oder unsere Sprinter Redermann und Schering. Werden wir unsere Mittelstreckler Stabler und Schmid zu sehen bekommen? Noch steht die Mannschaft nicht endgültig fest, aber die Zulage besteht, daß die deutsche Mannschaft äußerst stark sein wird und wir beste Kräfte am Start sehen werden. In den nächsten Tagen werden wir darüber mehr erfahren.

Sitzplätze sind baldigst bei den Dienststellen der RSG „Kraft durch Freude“ zu bestellen. C.M.Z.

Aus Stadt und Land

Fahren heraus!

Durlach, 14. Aug. Anlässlich des Besuchs des Reichsinnenministers Dr. Frick im Land Baden wird die Bevölkerung gebeten, ab kommenden Montag die Häuser zu besetzen.

Betrifft die ortspolizeilichen Vorschriften.

Durlach, 14. Aug. In einer soeben erlassenen Verfügung des Polizeipräsidenten von Karlsruhe wird auf die Veröffentlichung der ortspolizeilichen Vorschriften hingewiesen, die bisher im amtlichen Verkündungsblatt, dem „Führer“ veröffentlicht werden. Die erlassenen Bestimmungen werden jedoch, wie bisher, auch im „Durlacher Tageblatt“ — „Fünztägiger Bote“ zum Ausdruck kommen.

Biessches Jubiläum.

Durlach, 14. Aug. Am heutigen Tage kann unser Mitbürger, Direktor Eiermann auf ein vielfaches Jubiläum zurückblicken. Nicht nur, daß es am heutigen Tage 40 Jahre her sind, daß er mit seiner Gemahlin in eine glückliche Ehe eingegangen, steht er auch 40 Jahre lang in seinem Beruf und hat vor 40 Jahren seinen Wohnsitz in Durlach aufgenommen. Auch die Kameradschaft, deren treues und rätliches förderndes Mitglied er ist, kann dem Jubiläum zur 40jährigen Zugehörigkeit zur Kameradschaft Durlach beglückwünschen, von diesen 40 Jahren der Vereinsarbeit leistet der Jubilar bereits 35 Jahre Arbeit im Verwaltungsrat. Als treuer Anhänger der Kameradschaften hat er bereits 10 Mal das Bad Wildbad besucht und verbringt auch zur Zeit mit seiner Gattin seinen Urlaub in dem ihm lieb gewordenen weltbekannten Kneipenort. Mögen ihm und seiner Gattin noch recht viele Jahre der Schaffenskraft und des Eheglücks beschieden sein.

Gartenfest der Nähmaschinenbauer.

Durlach, 14. Aug. Morgen Sonntag tritt der Gesangsverein der Nähmaschinenbauer mit einem Gartenfest an die Öffentlichkeit. Reges Vorgehen ist auch hier geleistet worden, allen Mitgliedern und ihren Angehörigen sowie den Gästen, die sich im „Blumen“-Garten recht zahlreich einfinden werden, einige gemütliche, unterhaltende Stunden zu verschaffen. Neben ausgewählten Männerchören, die im Laufe des Nachmittags zum Vortritt kommen, ist auch für Volksbelustigungen mannigfacher Art reichlich gesorgt, so daß uns einige unterhaltende Stunden erwarten. Die Gesamtveranstaltung ist musikalisch vom Musikverein Durlach umrahmt.

700 Kleingärtner fahren nach Freiburg.

Durlach, 14. Aug. Der morgige Sonntag steht in Durlach ganz im Zeichen des Großausflugs der Stadtgruppe Durlach der Kleingärtner nach Freiburg. Im Einvernehmen und unter Mithilfe der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ geht ein Sonderzug in Durlach ab, der nicht weniger als 700 Teilnehmer nach der Perle des Südschwarzwaldes, der schönen Stadt Freiburg bringen wird. Diese Fahrt, die schon lange geplant ist, dürfte ein erneuter Beweis nicht nur dafür sein, wie fest verankert der Gemeinschafts- und Kameradschaftsgeist innerhalb des Vereins ist, sie ist auch ein Zeichen dafür, daß der Sozialismus im wahren Sinne des Wortes hier seinen Niederschlag findet, denn eine große Zahl von alten Vereinsmitgliedern ist völlig kostenfrei Gelegenheit gegeben, dieser Fahrt beizuwohnen. Neben einer großen Zahl von Fahrteilnehmern über 70 Jahren beteiligt sich u. a. eine 87jährige Vereinskameradin, die munter und guter Dinge diesen wirklichen besonderen Festtag des Vereins in Form eines Ausflugs beizumohnen wird — und wir können gewiss sein, sie und all die Vielen, die sich morgen in der großen Familie der Stadtgruppe Durlach der Kleingärtner zusammenfinden, werden frohe, ungetrübte Stunden in der schönen Schwarzwaldstadt erleben. Nicht nur, daß sich allein ein Ausflug in die herrliche Gegend schon lohnt, ist auch für Unterhaltung vielfach gesorgt, so daß wieder einmal das Sprichwort in Erfüllung gehen wird: Wer Vieles gibt, wird jedem etwas geben — und wir wissen, die unermüdeten Dienste des Vereins und der Kameradschaft stehende Vereinsführung wird sich ihrer Aufgabe, wie bei dem glänzend verlaufenen diesjährigen Gartenfest, unter Einsatz der besten Kräfte entledigen. Morgen früh startet der Zug mit den frohen Teilnehmern, hoffen wir, daß jeder sein bestes Gepäckstück auf diese Fahrt mitnimmt: ein fröhliches Herz und den Sinn für die Schönheiten unserer badischen Heimat, er wird bei der Rückkehr am Abend dieses Gut vielfach bereichert zurückbringen. Und nun: frohe Fahrt!

Betriebsausflug des Durlacher Postpersonals.

Durlach, 14. Aug. Am Sonntag, den 8. August sammelten sich die Gefolgschaftsmitglieder des hiesigen Postamts mit ihren Angehörigen zu einem Betriebsausflug. In drei Postkraftwagen ging die Fahrt bei herrlichem Wetter über Herrenals, Döbel, Schömberg, Bad Liebenzell, Calw, Herrenberg, Tübingen nach Bebenhausen und zurück über Böblingen, Weil der Stadt, Forstheim, Ellmendingen. Unterwegs wurden Halte-

NSKK-Verkehrserziehungsdienst in Durlach

Durlach, 14. Aug. Weit und breit ist es bei den Kraftfahrern in Durlach und der Umgebung bekannt, daß hier innerhalb des gesamten Verkehrs Gefahrenmomente vorhanden sind, die schon oft zum Teil tödlichen Unfällen Anlaß gegeben haben. Wir denken hier nur an die Unfallziffer, die allein auf die Adolf Hitlerstraße entfällt, durch die sich neben einer nie endenden Kette von Kraftfahrzeugen, die aus dem Hinterland nach Karlsruhe und umgekehrt fahren auch noch die Straßenbahn zwängt. Mit Recht kann man deshalb die Hauptstraße Durlachs zu einem Verkehrspunkt zählen, dem man ausweicht, so gut es nur möglich ist. Trotz immerwährender Mahnungen und Belehrungen seitens der hiesigen Verkehrspolizei war es nicht möglich, die Volksgenossen zu einigermaßen geordneter Verkehrsdisziplin zu erziehen. Um dies jedoch zu erreichen, nimmt heute Samstag nachmittag 4 Uhr der NSKK-Verkehrs-Erziehungsdienst, gestellt von der hiesigen NSKK, seine Tätigkeit auf. Nicht nur in Karlsruhe, sondern in allen größeren Städten unseres Landes und des Reiches hat er sich auf das Beste bewährt und wir dürfen erwarten, daß seine Tätigkeit auch in unserer Stadt im Blick auf die Senkung der Verkehrsunfälle

von großem Nutzen ist. Aufgabe der Volksgenossen ist es, den wohlmeinenden Rat dieses Verkehrserziehungsdienstes nicht nur anzuhören, sondern zu befolgen, denn nur durch reifliche Beachtung der Vorschriften wird es möglich sein, die Verkehrsunfallziffer auch in unserem Ort zu senken. Der Dienst der NSKK erstreckt im Laufe des heutigen Samstagnachmittags auf alle größeren Straßen unserer Stadt bezw. die größeren Verkehrszentren am Beginn der Adolf Hitlerstraße von Karlsruhe her, im Mittelpunkt der Stadt und bei den Ausfallstraßen nach Weingarten, Ettlingen usw. Dem hiesigen NSKK-Verkehrserziehungsdienst steht eine Mannschaft zur Verfügung, die schon seit vielen Wochen dafür vorgeschult ist und auch in der kommenden Zeit weitergeschult wird. Dieser Dienst wird nunmehr jeweils Samstag nachmittags durchgeführt, sobald in nicht allzulanger Zeit auch in Durlach durch intensive Verkehrsbelehrung auch die nötige Verkehrserziehung Platz greifen wird, die wir gerade in unserer Stadt von jedem Verkehrsteilnehmer, angefangen beim Fußgänger und Radfahrer, endigend beim Führer der schweren Lastzüge und Kraftwagen erwarten müssen, falls das weitere Steigen der Unfallziffern in unserer Stadt unterbunden werden soll.

Der Arbeitsdienst nahm Abschied.

Stupferich, 14. Aug. Die hiesige Einwohnerschaft bereitet dieser Tage den Arbeitsmännern, die in unserem Ort als Erntehelfer eingesetzt waren, einen schönen, harmonischen Abschiedsabend, der so recht das gute Einvernehmen zeigt, das zwischen Landwirten und Bauern und Arbeitsmännern herrscht. Nach den harten Tagen der Arbeit, in denen die Körnerfrucht trocken in die Scheuern eingeführt werden konnte, ist es der Mühe wert, einmal auszuruhen und die Tage der Salmfrucht-Ernte bei frohem Sang ausklingen zu lassen. Noch einmal führten die Bauern ihre Erntehelfer zur Feier, noch einmal klangen die vielen frohen Lieder, die man oftmals hörte, wenn der Abend sank, noch einmal erklangen die frohen Weisen, die die braungebrannten Arbeitsmänner mit den Dorfschönen zum frohen Tänzchen riefen — nun ist das alles vorüber, doch ein Gedanken wird bleiben und der Dank an die, die gern und willig den Spaten mit der Sense oder dem Rechen vertauschten.

Karlsruher Polizeibericht vom 14. August 1937.

Schwere Verkehrsunfälle. Ein sechsjähriger Junge wollte gestern früh in der östlichen Kriegsstraße vor einem Lastzug noch rasch die Straße überqueren. Er wurde jedoch von dem vorbeirechtigen Koffluggel erfasst und lebensgefährlich verletzt. Der bedauernswerte Junge fand Aufnahme im Krankenhaus. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt; es konnte jedoch festgestellt werden, daß der Lastkraftwagen mit 25 Jektoren überladen war. — Am Schlachthof stieß ein Motorradfahrer, der vom Durlacher Tor her kam, mit einem von Durlach kommenden Dieselmotorwagen in dem Augenblick zusammen, als der Dieselmotorwagen nach links in die Schlachthausstraße einbiegen wollte. Der Motorradfahrer wurde dabei im Gesicht erheblich verletzt und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Nach den bisherigen Feststellungen dürfte der Führer des Dieselmotors am Unfall schuld sein. — Ein Personenkraftwagen, dessen Führer bereits gestern vormittag Ecke Krauprecht- und Karlsstraße einen Verkehrsunfall verschuldet hatte, kam gestern abend gegen 18 Uhr auf der Albtalstraße hinter dem Hauptbahnhof infolge unrichtiger Bedienung ins Rutschen und fuhr eine Böschung hinab. Der Wagen wurde dabei schwer beschädigt. — Außerdem ereigneten sich im Laufe des gestrigen Tages sechs weitere Verkehrsunfälle, die meist mit Sach- und geringem Personenschaden abgingen.

pausen in Bad Liebenzell, Tübingen, Bebenhausen und Weil der Stadt eingelegt. In Bebenhausen wurde das alte Kloster und das königliche Schloß besichtigt, in dem die ehemalige Königin von Württemberg ihren gegenwärtigen Wohnsitz hat. Beim letzten Halt in Ellmendingen wurden in der Wirtschaft „Zur Traube“ zur Vertiefung der Kameradschaft noch einige gemütliche Stunden verlebt. Neben humorvollen Vorträgen wurde auch dem Tanz gehuldigt. Im Verlauf des Abends benutzte der Betriebsführer, Herr Oberpostmeister A. D. die Gelegenheit, um die Gefolgschaft mit warmen Worten des Dankes zu begrüßen und ihr für die kameradschaftliche Zusammenarbeit des letzten arbeitsreichen Jahres zu danken. Namens der Gefolgschaft dankte Herr Postsekretär K. E. G. für die Bemühungen des Betriebsführers für das Zustandekommen der Kameradschaftsfahrt, wobei er auch unser großes und herzliches Glückwunschwort für die Kameradschaft und den hiesigen Führer Adolf Hitler gedachte, dem nur allein die Zusammenschließung aller Deutschen zu einem einheitlichen Ganzen ohne Unterschied des Standes und Ranges zu verdanken ist. Am Samstag verging der Tag, der die Schönheiten herrlicher Täler, fruchtbarer Gegenden mit ihren hochreife, goldenen Kornfeldern und reich behangenen Obstbäumen zeigte und reiche Abwechslung bot. Nur ungenügend nahm man in Ellmendingen das Signal der Omnibusse zur Heimfahrt, um neu gestärkt durch die Schönheiten der Natur und des kameradschaftlichen Erlebnis am folgenden Tag wieder an die Arbeit zu gehen. Man trennte sich in dem Bewußtsein, einen fröhlichen Tag in echter Kameradschaft verlebt zu haben.

Schallplatten werden umgetauscht.

Durlach, 14. Aug. Wenn auch das Radio seinen Siegeszug in die Welt angetreten hat, so vermochte es doch nicht, das alte und beliebte Musikinstrument, das Grammophon, zu verdrängen. Um nun auch mit den Säulen- und ein großer Strauß herrlicher neuer Tanz- und Marschmelodien erwartet uns auf dem laufenden zu bleiben, ist bis heute Samstag nochmals Gelegenheit gegeben, im Musikhaus Schmiere, Adolf Hitlerstraße (vorm. Musikhaus Weiß) die alten und abgepielten Platten gegen neue umzutauschen. Es ist zu erwarten, daß man von dieser günstigen Gelegenheit des Umtausches reichlich Gebrauch macht.

Neuer Ortsobmann der NSKK in Stupferich.

Stupferich, 14. Aug. Als neuer Ortsobmann der Deutschen Arbeitsfront ist dieser Tage unser Mitbürger Josef Flohr bezuhen worden. Dieser hielt nunmehr eine Versammlung seiner Mitarbeiter und Blockwarter ab, die einen anregenden Verlauf nahm. Nachdem der Ortsgruppenleiter Becker die Anwesenden mit den Aufgaben ihres Gebietes vertraut gemacht hatte, gab er dem Wunsch Ausdruck, daß die Zusammenarbeit zwischen Partei und NSKK auch in unserem Ort zufriedenstellend verlaufen möge. Ortspropagandaleiter Bacher stellte den Versammelten das hohe Ziel vor Augen, für das sie unentwegt eintreten müssen, wenn ihre Arbeit sich segensreich auf die Volksgenossen auswirken solle. Ortsobmann Flohr dankte für die herzliche Versicherung der Mitarbeit und versicherte, daß er und seine Mitarbeiter nichts unversucht lassen werden, den Weg, den unser Führer dem deutschen schaffenden Menschen gezeichnet hat, zu gehen unter dem Einsatz ihrer besten Kräfte.

Filmabend.

Stupferich, 14. Aug. Seitens der NS-Gauleitung gelangt heute Samstag abend das herzerfrischende Lustspiel „Der müde Theodor“ mit Weiß Ferkel zur Vorführung. Allen Kinofreunden unseres Ortes stehen, da das Programm durch schöne Einlagen bereichert ist, einige Stunden der angenehmen Entspannung bevor.

Tages-Anzeiger

Samstag, den 14. August 1937.

Stala: „Pat und Patachon im Paradies“.
Marktgrafen: „Meiselen“.
Kammer: „Die Kronzeugin“.
Verchenberg: „Der Stappenhase“, 20 Uhr.
Ramm: Tanz.
Neue Karlsburg: Stimmungskonzert.

Sonntag, den 15. August 1937.

Stala: „Pat und Patachon im Paradies“.
Marktgrafen: „Meiselen“.
Kammer: „Die Kronzeugin“.
Verchenberg: „Herz am rechten Fleck“, 16 Uhr.
Blume: Gartenfest der Nähmaschinenbauer, 16 Uhr.
Neue Karlsburg: Stimmungskonzert.
Ramm: Tanz.

Arztl. Sonntagsdienst

Med. Rat Dr. Bruch.

Falls der Hausarzt nicht erreichbar ist.

Sonntagsdienst der Apotheken

Sirch-Apothek.

Durlacher Filmshow

Ein ganz großer Vorkurs im Stala.

Die Stala-Lichtspiele zeigen seit gestern als Vorkurs für den neuen Saison ein neues Lustspiel der Tobis-Filmverleih G. m. b. H. ein Lustspiel ersten Ranges „Pat und Patachon im Paradies“. Wer die Hauptrollen spielt und über wen zwei Stunden schallend gelacht wird, sagt schon der Titel. Pat und Patachon, die beiden unzertrennlichen, die beiden ganz großen dänischen Komiker. Sie sind eigentlich die Komiker, die sich bis jetzt am längsten — seit Beginn des Filmes auf der Leinwand gehalten haben und die sich mit jedem ihrer Filme neue Freunde ihrer Komik geschaffen haben. Diesmal sind sie die Nachkommen eines vor hundert Jahren auf einer einsamen Insel gelandeten Schiffes und sind dort für die Ueberlebenden dieses Unglücks das „Mädchen für alles“, sie sind Polizist, sie sind Feuerwehler, Musikanten u. a. m., und werden in eine moderne große Weltstadt gebracht. Füllhalter, Telefon, Badezimmer sind für sie unbegreifliche Neuheiten. Und so gibt es die unwahrscheinlichsten Uebererraschungen und tollsten Verwirrungen, bei denen die beiden unzertrennlichen den Gipfel aller bisher gezeigten Komik bieten.

Neben diesen beiden sehen wir ein weiteres erstklassiges Ensemble, Lucie Englisch, Rudolf Carl, Wally Kahl, Friedl Haerlein, Willy Schur, Tibor von Halmany u. a. m. Jeder ausgezeichnet an seinem Platze, jeder unerlässlich für die ihm zugeteilte Rolle. Die Spielleitung führte der so erfolgreiche Karl Lamac und eine gefällige Musik schrieben Franz Grothe und Paul Hübn.

Wir freuen uns, daß nun die neue Spielzeit mit neuen Großfilmen beginnt, deren erster dieser Pat- und Patachon-Film ist,

der bestimmt hier in Durlach einen riesigen Erfolg zu verzeichnen haben wird.

Im Marktgrafen-Theater läuft ebenfalls ein Film der neuen Produktion: „Meiselen“ (Gelegenheit macht Diebe).

Der von Alfred Rühn in seinem gleichnamigen Bühnenwerk geliebte Grundsteinfall erweist sich auch als dankbare Basis für einen Tonfilm. Die Schulkinder des Wirtsehepaars Huber, das drei Jahre lang für einen Pensar die Rente weiterbezogen hat und sich bei einem unerwarteten Besuch des Wohlwärters einen Meiselen-Ertrag besorgen muß, sind Anlaß für viel lustige Situationen und köstliche Heiterkeit im Parkett.

Max Wallner und Anders Kern haben den Schauspiel der Geschichte aus der Umgebung von Berlin nach Oberbayern verlegt. Der Name Meiselen paßt zwar gar nicht in die Gegend südlich von München, aber dafür ist der Dialektgegensatz zwischen den Einheimischen und dem Fremdling von der Spreue um so reizvoller.

Josef Eichheim war unter den gegebenen Umständen die ideale Besetzung für die Hauptrolle, die im Stummfilm von Pida gespielt wurde. Eichheim wird zum Sprecher für alle Maskenlos, die auch einmal für ein paar Stunden die wichtigsten spielen möchten.

Rotraud Richter ist ihrem Großvater eine wichtige Hilfe. Wenn sie mit resoluten Worten die Masterade „organisiert“ oder den Hubers die Daumenstücken fester zieht, steigt jedesmal das Stimmungsbarmeter um verschiedene Grade. Ihre Sprache ist ein Sammelbecken berlinischer Kraftausdrücke, die auch für die kompliziertesten Dinge knappe und treffende Formulierungen ergeben.

Fritz Kampers zieht als Hubert-Wirt des öfteren fluchend seine Geldbörse. Er spielt die Rolle geschmackvoll am Pantoffel-

helben vorbei und ist zusammen mit Irmgard Hoffmann ein sehenswertes Paar.

Die gestern zahlreich erschienenen Besucher amüsierten sich köstlich.

Die Kammer-Lichtspiele waren dieses Mal mit einem großen, überaus sensationellen Filmwerk der Ufa „Kronzeugen“ auf. Dramatische Wucht, mitreißende Spannung, spritzige Dialoge voller Witz und ungelächeltem Humor und dazu eine hervorragende Besetzung, wir nennen hier nur den Durlacher Filmklubbing Sibille Schmitz, Ursula Grabley, Sabine Peters, Ivan Petrovich, Gustav Waldau u. nicht zuletzt Rudolf Blatte, sind die besonderen Vorzüge dieses padenden Kriminalfilms. In der markanten Handlung steht der Selbstmordversuch einer Frau mitten im Verlehn der Großstadt — ein Mann zweifelhafter Exzellenz wird auf dem Fußboden einer luxuriös eingerichteten Wohnung tot aufgefunden. . . Schuß durch den Kopf . . . durchstößt von innerer Erregung irrt ein Künstler durch die abendlich erleuchteten Straßen. . . Alarm bei der Polizei. . . Spuren am Tatort. . . Fingerabdrücke. . . belastende Briefe in der Manteltasche des Künstlers. . . Verhaftung! Wer war wirklich der Täter, war es überhaupt ein Mord? das ist das große Rätsel, das hier zu lösen ist und dessen Klärung den Zuschauer bis zum letzten Bild in größter Spannung hält. Das Bildwerk ist wiederum ein Meisterstück Spannungsetzender Regie bis die große Schlussszene kommt und die Hauptdarstellerin nicht als Mörderin, sondern als glückliche Braut eines Künstlers heimgeführt wird. Es ist ein Filmwerk, das nicht nur dem Freund des Kriminalfilms entgegenkommt, sondern die breite Front der Kinobesucher gestern abend in den Kammer-Lichtspielen befriedigte und auch in den kommenden Tagen restlos befriedigen wird. Ein ausserlesenes Beiprogramm vervollständigt den dieses Mal interessanten Spielplan.

Kindesannahmeverfahren bei Mischlingen

Der Reichs- und preussische Innenminister hat das Kindesannahmeverfahren, soweit es sich um die Bestätigung des Vertrages durch die höhere Verwaltungsbehörde handelt, in einigen Punkten geändert, um die Rechtslage der Nürnberger Gesetze anzupassen. Ist ein Vertragsteil Jude oder mit einem Juden verheiratet, der andere Vertragsteil deutschblütig oder Mischung zweiten Grades, so ist der Bestätigung des Annahmevertrages zu widersprechen. Wenn dabei ein Vertragsteil Ausländer ist, muß zunächst an den Minister berichtet werden. Ebenso wünscht der Minister Bericht, wenn ein Vertragsteil Mischung ersten Grades, der andere deutschblütig oder Mischung zweiten Grades ist. Ist ein Vertragsteil Mischung zweiten Grades, der andere deutschblütig ist, so ist davon abzugehen, aus diesem Grunde der Bestätigung zu widersprechen. Ist ein Vertragsteil zwar nicht Jude oder jüdischer Mischung, aber sonst ganz oder teilweise fremdblütig, so ist unter Beifügung der Vorgänge an den Minister zu berichten. Das gleiche Verfahren ist künftig bei der Unterbringung von Kindern in Pflege anzuwenden.

Anordnung über Knochenfammlung

Durch eine gemeinsame Anordnung der Ueberwachungsstellen „Chemie“, für industrielle Zettoerzeugung und für Waren verschiedener Art, die im Deutschen Reichsanzeiger veröffentlicht wird, werden die bisherigen Bestimmungen über die Knochenfammlung, den Knochenhandel und die Knochenbearbeitung auf eine neue Grundlage gestellt. Gleichzeitig werden die Anordnungen 13 der Ueberwachungsstelle für industrielle Zettoerzeugung und 3 der Ueberwachungsstelle „Chemie“ aufgehoben.

In Zukunft haben gewerbliche Betriebe aller Art, in denen Knochen anfallen (Schweinemästereien, Schlachthöfe, Fleischverarbeitende Betriebe, Gaf- und Verpflegungsbetriebe, Müllfammlung und Auswertungsbetriebe usw.) die Knochen, die sie nicht unmittelbar zum Zwecke der menschlichen Ernährung verarbeiten anzuheben, zu handhaben oder Knochen zu verarbeiten, wenn sie dies beabsichtigen, bedarf hierzu einer Genehmigung. Die Genehmigung zum Handel ist bei dem zuständigen Bezirksleiter der Fachuntergruppe Rohstoffgewerbe, die Genehmigung zur Verarbeitung bei der Ueberwachungsstelle „Chemie“ zu beantragen.

Die Anordnung über die Ablieferungspflicht und die Knochenhandlungsgenehmigung tritt am 1. November 1937 in Kraft.

Zulassung zur Gesellenprüfung

Der Reichsstand des deutschen Handwerks hat die Kreishandwerkerschaften und Innungen darauf hingewiesen, daß für die Zulassung zu den Gesellenprüfungen ausschließlich die gesetzlichen Vorschriften gelten und daß demnach zur Gesellenprüfung nur zugelassen werden kann, wer die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt.

Eintragungen im Arbeitsbuch. — Arbeitslosigkeit wird nicht mehr vermerkt.

ld. In den Arbeitsbüchern wurde bisher nicht nur die Zeit und die Art der Beschäftigung eingetragen, sondern auch die Zeit der Arbeitslosigkeit vermerkt. Aber diese Maßnahmen waren nicht immer ganz durchzuführen, da manche Arbeitslose dem Arbeitsamt fernbleiben und vor allem nicht unterstützte Arbeitslose die Vermittlung mitunter überhaupt nicht in Anspruch nehmen. Die durch lange Arbeitslosigkeit betroffenen Arbeitslosen glaubten auch durch die Eintragung Nachhilfe bei Stellenbesetzung zu erleiden. Aus diesen Gründen sind die Arbeitsämter sehr angewiesen, Arbeitslosigkeit nicht mehr in den Arbeitsbüchern zu vermerken. Man vertritt auch die Ansicht, daß die Eintragung über die tatsächlich geleistete Beschäftigung vollkommen ausreicht, um ein Berufsprofil des Arbeitsbuchinhabers zu gewinnen.

Unserer Jugend soll eine ausreichende Freizeit bleiben.

A. A. Der Gesehndhaltung unserer Jugend gebührt unsere besondere Sorgfalt. Von ihr hängt auch die Leistungsfähigkeit im Alter ab. Die Ansprüche an gute berufliche Leistungen dürfen nicht dazu führen, daß die jungen Arbeitsträger übermäßig beansprucht werden. Neben zweckmäßig eingelegten Arbeitspausen und genauer Einhaltung der Arbeitszeit ist es besonders wichtig, einen ausreichenden Urlaub zu gewähren. Die Reichsjugendführung hat zusammen mit dem Jugendamt der Deutschen Arbeitsfront einheitliche Richtlinien für die Urlaubsgewährung an Jugendliche aufgestellt; sie werden auch von den Vergehen aus unterstützt. Danach sollen für Jugendliche gewährt werden: bis zum vollendeten 16. Lebensjahre 18 Arbeitstage, bis zum vollendeten 17. Lebensjahre 15 Arbeitstage, bis zum vollendeten 18. Lebensjahre 12 Arbeitstage. Soweit Jugendliche an einem HJ-Lager teilnehmen, soll ihnen in jedem Falle ein Urlaub von 18 Tagen eingeräumt werden. Auf dem Gebiet des deutschen Handels sind zahlreiche Betriebe schon von

Theaterjubiläum in Baden-Baden

Die Städtischen Bühnen in Baden-Baden feierten in diesen Tagen das 75jährige Bestehen des „Kleinen Theaters“, wie das auf die Initiative des bekannten Spielbankpächters Eouard Benazet zurückgehende, bei den Kuranlagen gelegene Haus, eines der schönsten Theater intimen Charakters, zum Unterscheid von der großen Kurhausbühne neuerdings genannt wird. Das im Ueuzeren vordem gehalten, im Innern mit kultivierter Pracht ausgestattete Haus hat nicht allein die internationale Bekanntheit des Weltbades im Ostal wesentlich mitbegründet, sondern auch Baden-Baden einen marantanten Platz in der Geschichte des europäischen Theaters verschafft. Der unternehmungslustige jüngere Benazet wußte vom Vater her, welche Rolle einem guten Theater im Leben der Kurstadt zufiel, und setzte deshalb alles daran, der Theaterfreude des Badepublikums der sechziger Jahre ein würdiges Heim und künstlerische Darbietungen allergrößten Ausmaßes zu schenken. In dem am 6. August 1862 eröffneten und vom badischen Großherzog alsbald zum Hoftheater erklärten Hause übernahm die Karlsruher Hofbühne, damals von Eouard Devrient geleitet, die deutschen Schauspiel- und Operndarstellungen, während Benazet um hochwertige französische Gastschüler bemüht war. Seine Großzügigkeit gab u. a. Berlioz den bekannten Auftrag zu dessen tomischer Oper „Beatrice und Benedikt“, die im Jahre der Eröffnung des Hauses hier uraufgeführt wurde und dem in Baden-Baden vielgefeierten Komponisten einen triumphalen Erfolg eintrug. Die Karlsruher Bühne blieb dahinter nicht zurück; sie brachte zunächst Wagner'sche Opern in demselben erfolgreichen Aufführungen heraus, daß kurz Zeit der von Rich. Wagner geförderte Gedanke auftauchte, Baden-Baden zur Stätte des Wagner'schen Festspielhauses zu machen. Die Kriegsunterbrechung von 1870/71 beschloß nur das französische Theaterregime, änderte aber nichts an der künstlerischen Ausrichtung des Theaters, das nach wie

sich aus nach obigen Richtlinien verfahren. Es ist zu erwarten, daß sie in richtiger Erkenntnis der Bedeutung bald überall beachtet werden.

Wie tragen die Reichsparteitagplakette!

NSG. In den Wochen vor dem Reichsparteitag werden in allen Orten unseres Gau's die Parteigenossen und Angehörigen aller Gliederungen der Bewegung Gelegenheit haben, die Plakette des Reichsparteitages 1937 zu erwerben. Sie versinnbildlicht Kampf und Erfolg der Bewegung und damit des deutschen Volkes.

Die von Prof. Klein geschaffene Plakette zeigt 3 Männer, die das Hoheitszeichen der Bewegung tragen; sie symbolisieren jene Kämpfer, die einst den Aufbau des Dritten Reiches auf sich nahmen. Diese Männer tragen das nationalsozialistische Reich, das schon nach vier Jahren seine Früchte und Erfolge gebracht hat, die durch Lehre und Weinträube angedeutet werden. So ist die Plakette Sinnbild dafür, daß nur durch festen Einsatz und nimmermüde Arbeit etwas Geschaffenes erhalten und vollendet werden kann.

Jeder, auch wenn er am Parteitag selbst nicht teilnehmen kann, trägt die Reichsparteitagplakette 1937, dieses Wahrzeichen der nationalsozialistischen Bewegung, das auch späterhin noch vom Kampf des Führers und seines Volkes künden wird.

Brände kosten Devisen

Berufsförderung für mehr als 300 000 Kaufleute.

Im Verfolg der Aufgabe, im Interesse der Verbesserung der Arbeitsweise und Betriebsführung an der Ausbildung des Nachwuchses mitzuwirken, hat die Wirtschaftsprüfung Einzelhandel im vergangenen Winterhalbjahr auf dem Gebiet der Berufsförderung der Einzelhandelskaufleute eine intensive Tätigkeit entwickelt. Mehr als 5000 Berufsaufstellungen, in denen fachliche und volkswirtschaftliche Vorträge gehalten wurden, sind in den Wintermonaten veranstaltet worden. Rund 302 000 Kaufleute haben diese Veranstaltungen besucht. Daneben sind Arbeitsgemeinschaften als wertvollste Form der Berufsförderungsarbeit gegründet worden. Mehr als 25 000 Kaufleute wurden in 517 Arbeitsgemeinschaften ertacht. 153 Arbeitsgemeinschaften befaßten sich mit Buchhaltungstragen, 23 mit Steuerfragen. Weitere rund 10 000 Kaufleute wurden durch Lehrgänge und Betriebsbesichtigungen ertacht.

Im kommenden Winterhalbjahr soll diese Berufsförderungsarbeit einen weiteren Ausbau erfahren.

Kündigungsfrist für Hausgehilfen.

NSG. Aus gegebener Veranlassung wird darauf hingewiesen, daß unter allen Umständen die gesetzliche Kündigungsfrist von der Hausfrau und auch von der Hausgehilfin eingehalten werden muß. Es darf also nur vom 1. bis 15. eines jeden Monats

zum Monatschluß getündigt werden. Wer sich nicht an diese Bestimmung hält, kann zur Schadenersatzpflicht herangezogen werden.

2. Alfred-Maul-Gedächtnisschwimmen am Sonntag in Rappenswört.

Zum zweitenmal führt der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen, Gauverband Schwimmen, am Sonntag im Rheinstrandbad Rappenswört eine volkstümliche Schwimmveranstaltung durch. Sie trägt wiederum den Namen Alfred Mauls und ehrt so einen Mann, der sich um die Einführung des Schwimmens in Baden große Verdienste erworben hat. Gleichzeitig aber wird durch diese Veranstaltung, an der die Schwimmer der Turnvereine in gleicher Weise beteiligt sind wie die der Schwimmvereine symbolisch die durch den Willen des Führers herbeigeführte Einigung von Turnen und Sport zum Ausdruck gebracht.

Auch in diesem Jahr beteiligen sich die Schwimmer und Schwimmerinnen zahlreicher Vereine aus dem ganzen Gau in erheblichem Maße. Die volkstümlichen Wettbewerbe bringen u. a. Viberlegen der Heibelberger und Mannheimer Schwimmerinnen, Kreiswettbewerbe der Männer und einen Mannschaftsmehrkampf, der sowohl volkstümliche als auch rein sportliche Uebungen vereinigt.

Besonders gut besetzt sind auch die rein sportlichen Wettbewerbe, die Einzel- und Staffelmehrkämpfe enthalten. Im Mittelpunkt steht das zweite Rhein-Strandschwimmen, das einen Wettkampf der Karlsruher Vereine „Neptun“ und NSB, bringt. — Die Polizei und die SA. befreien ebenfalls einen großen Teil der Kämpfe.

Die Vormittagswettkämpfe beginnen um 10 Uhr, die Nachmittagswettkämpfe um 15 Uhr. Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei, doch wird an der Kasse des Rheinstrandbades an jede Eintrittskarte ein Zuschlag von 10 Pfg. für Ermöglichtung und von 5 Pfg. für Schüler erhoben. Dieser Zuschlag ist zugunsten der Förderung der Leibesübungen zu entrichten.

Wechsel in der Führung des Bad. Landesfeuerwehverbundes

Baden-Baden, 14. Aug. Der langjährige Landesfeuerwehrführer der bad. freiwilligen Feuerwehren, Branddirektor Friedrich Müller, Heidelberg, tritt mit dem 16. August von seinem Amt, das er seit dem Jahre 1932 in vorbildlicher Weise geführt hat, zurück. Zum Nachfolger wurde durch den Herrn Minister des Innern der Wehrführer Bürgermeister Kurt Bürkle in Baden-Baden kommissarisch bestellt. Hg. Bürkle gehört seit 1919 bereits der freiwilligen Feuerwehr an und wurde im Jahre 1933 zum Hauptmann ernannt. Seit dem Jahre 1935 führt er die Baden-Badener Wehren. Hg. Bürkle ist durch seine Tätigkeit als Kreisleiter der NSDFV. und als einer der ältesten Mitkämpfer des Führers im Gau Baden bekannt geworden.

Gottesdienst-Anzeiger für Durlach und Umgebung

Evangelischer Gottesdienst in Durlach am 15. Aug. (12. S. n. Tr.) Stadtkirche: 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst (Hf. Beisel), 10.45 Uhr: Christenlehre für die Südpfarr (Hf. Beisel), 11.15 Uhr: Jugendgottesdienst (Hf. Beisel). Lutherische: 10. Uhr: Hauptgottesdienst (Stud. theol. Vielhauer). B. o. f. a. r. t. s. w. e. i. e. r.: 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst (Bitar Günther), 10.30 Uhr: Christenlehre (Bitar Günther), 11. Uhr: Jugendgottesdienst (Bitar Günther).

Evang. Gottesdienst in Durlach-Aue: Sonntag, den 15. Aug. 10. Uhr: Hauptgottesdienst, 11. Uhr: Christenlehre (Grözing cand. theol.), 1. Uhr: Kindergottesdienst (Lipp, stud. theol.).

Kath. Stadtpfarr St. Peter u. Paul Durlach, Bismarckstr. 2. Gottesdienstordnung für den 13. Sonntag nach Pfingsten (Zeit Maria Himmelfahrt, 15. Aug. 1937). Samstag nachm. 4-7 Uhr: Beicht für Kinder; abends 8-10 Uhr: Beicht für alle. (Im hinteren Beichtstuhl ein H. J. Vater); abends 8 Uhr Gebetswoche mit Rosenkranz zu Ehren der lieben Mutter Gottes. Sonntag: 6 Uhr: Beicht u. hl. Kommunion; 7 Uhr: Frühmesse mit hl. Kommunion; 7.45 Uhr: Krückerweihe, Hochamt vor ausgezeichneten Allerheiligsten mit Predigt und Monatskommunion der Kinder; 11 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt; abends 7.45 Uhr: feierliche Mutter Gottes Vesper. Montag: (Fest des hl. Joachim); 7 Uhr: hl. Messe für Barbara Haus. Dienstag: 7 Uhr: Jahrtagsamt für Dr. Franz Xaver Huber. Mittwoch: 7 Uhr: hl. Messe für Heinrich Pleß. Donnerstag: 7 Uhr: hl. Messe zu Ehren der Mutter Gottes von der immerwährenden Hilfe; abends 7.45-9 Uhr: hl. Stunde im Geiste der Sühne. Freitag: 7 Uhr: hl. Messe für Heinrich Pleß. Samstag: 7 Uhr: hl. Messe für Binzenz Flohr u. Sohn Friedrich, nachm. 4-7 Uhr

Beicht für Jungfrauen. Vom Montag bis Samstag einschließl. nur hl. Messe von 7-8 Uhr. 1/7 und 8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. Nächsten Sonntag in der Frühmesse Monatskommunion der Jungfrauen.

Gottesdienst in der Bruder Konradkapelle Hohenwettersbad: Sonntag, 15. Aug.: (Zeit Maria Himmelfahrt) 10 Uhr Beicht, 9 Uhr Krückerweihe und Gottesdienst.

Methodistenkirche, Auerstraße 20a. Sonntag vorm. 10.10 Uhr Gottesdienst. Disch, Superintendent Beisegel, 11 Uhr Sonntagsschule, Donnerstag abend 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Friedenstr. — Evangelische Gemeinschaft, Seboldstraße 4. Sonntag: 9.45 Uhr Predigt (Treppmann), 11 Uhr: Sonntagsschule Montag: 2.45 Uhr Gemeindeförderung, Donnerstag 2.45 Uhr Gebetsversammlung. Neue Schwarzwaldr. 32. Sonntag 2.45 Uhr Predigt (Treppmann). Donnerstag 2.45 Uhr Gebetsversammlung. B. o. f. a. r. t. s. w. e. i. e. r. Immanuelkapelle. Sonntag 9.45 Uhr Gebetsversammlung. 14 Uhr: Predigt (Treppmann) Mittwoch: 2.45 Uhr Gebetsversammlung.

Evangel. Vereinshaus. Sonntag 11 Uhr Sonntagsschule, 8 Uhr Versammlung, Montag 8 Uhr Jungfrauenbibelstunde, 8 Uhr Blaues Kreuz, Dienstag 8 Uhr Versammlung für Männer, Freitag 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Neuapostolische Kirche, Sophienstraße. Sonntag vorm. 10.10 Uhr Gottesdienst, nachm. 3 Uhr Gottesdienst. Mittwoch abend 8 Uhr Gottesdienst. B. o. f. a. r. t. s. w. e. i. e. r. Beichstraße 161. Sonntag nachm. 3 Uhr Gottesdienst. Mittwoch abend 8 Uhr Gottesdienst.

Landeskirchliche Gemeinschaft, Herrenstraße 6. Jeden Sonntag abend 8 Uhr Versammlung, sowie jeden Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde.

Advent-Gemeinde Durlach, Herrenstraße 21a. Samstag vorm. 9 Uhr Bibelstunde, vorm. 10 Uhr Predigt.

Mittlinger Freunde. Jeden Donnerstag abend 8 Uhr Versammlung, Gymnasium (Eingang Sophienstraße).

Gottesdienstsanzeiger für das Pfinztal

Evang. Kirchengemeinde Grözingen. 12. Sonntag nach Trin. 15. August 1937. Vormittags 10.10 Uhr: Hauptgottesdienst (Matth. 25, 14-30), nachmittags 1.42 Uhr: Nachmittagskirche und Kindergottesdienst.

Methodistenkirche (Evang. Freikirche) Grözingen, Gemeindehaus: Nidaplatz 1. Sonntag vorm. 9.45 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagsschule, abends 7.45 Uhr Predigt; Dienstag abend 8.45 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Evang. Kirchengemeinde Berghausen. Sonntag, 15. August 9 Uhr: Gottesdienst (Pfarrer Zimmer-Söllingen), 13 Uhr: Kindergottesdienst.

Methodistenkirche (Evang. Freikirche) Berghausen, Gemeindehaus: Hindenburgstraße. Sonntag nachm. 12.45 Uhr Sonntagsschule, 2.45 Uhr Predigt, 3.45 Uhr Jugendstunde. Dienstagabend 8.45 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde.

Evang. Gottesdienst in Söllingen. Sonntag, den 15. August, Vorm. 9.45 Uhr: Kindergottesdienst. 10.45 Uhr: Hauptgottesdienst Nachmittags 1.42 Uhr: Christenlehre.

Kath. Kirchengemeinde Grözingen, Maria Himmelfahrt, 15. August. Samstag nachm. 4 Uhr: Beichtgelegenheit, Sonntag früh 1.47 Uhr Beichtgelegenheit, 7 Uhr Kommunionmesse mit gemeinsamer hl. Kommunion der Mädchen, 9 Uhr Hochamt, abends 7.45 Uhr Herz-Maria-Bruderschafts-Andacht, Werktag Gottesdienst 7 Uhr.

Eine moderne Rennstrecke auf dem Schauinsland

In Zukunft Bergrennen bis zum Feldberg — Weitreichende Pläne für die Zukunft

Freiburg i. Br., 13. Aug. Noch ganz frisch ist die Erinnerung an den 13. Großen Bergpreis von Deutschland am 1. August auf dem Schauinsland, 140 000 Menschen, eine Zuschauerzahl, wie sie in den zwölf vorhergehenden Rennen noch niemals erreicht worden war, hatten sich entlang der zwölf Kilometer langen Bergstrecke eingefunden, um den Kampf der Motoren mitzuerleben. Diese gewaltigen Zuschauermassen haben aber auch deutlich zum Ausdruck gebracht, daß das Freiburger Bergrennen einen Namen hat und daß es eigentlich nicht mehr wegzudenken ist.

Erst 14 Tage sind seit dem letzten motorsportlichen Erlebnis auf dem Freiburger Hausberg vergangen und schon wieder steht der Schauinsland — besser gesagt: die Rennstrecke auf dem Schauinsland — im Mittelpunkt der Erörterungen.

Es ist bekannt, daß der überaus kurvenreiche Kurs auf dem Schauinsland, der ja fast keine Geraden kennt, seit Bestehen des Rennens auf die Fahrer einen besonderen Reiz ausgeübt hat. Den besten Beweis für die Beliebtheit gerade dieses Rennens liefern die vielen Fahrer aus dem Auslande, die in jedem Jahre sich in den Augusttagen in Freiburg treffen, um sich mit der besten deutschen Fahrerklasse zu messen. Schließlich darf noch an die starken Felder der Ausweissfahrer erinnert werden; hier hatte der Nachwuchs Gelegenheit, sich besonders Vorarbeiten zu tun.

Und doch hatte die Rennstrecke gegenüber den großen Rundstrecken den einen Nachteil, daß jeweils nur ein Fahrer über den Kurs gehen konnte und erst in Minutenabständen die anderen Teilnehmer folgten. Der Augenblick des Überholens, jene mit höchster Spannung erwartete Sekunde hier mußte sie ausbleiben, weil die Fahrer nicht in Gefahr kommen durften.

In den zufälligen Stellen wurden daher seit längerer Zeit Überlegungen angestellt, wie man das Schauinsland-Rennen noch interessanter und populärer gestalten könnte als bisher. Nach reiflichen Erwägungen und nach einer Beratung mit den Ratsherren hat das Oberhaupt der Stadt Freiburg, Oberbürgermeister Dr. Kerber, beschlossene, die jetzige Rennstrecke auf den Schauinsland vollkommen neu herrichten und nach modernsten Richtlinien ausbauen zu lassen.

Die Rennstrecke wird auf ihrer ganzen bisherigen Länge zunächst auf 7-7,50 Meter verbreitert und sämtliche Kurven werden überhöht. Auf einer solchen breiten Rennstrecke ist dann auch die Möglichkeit des Radelfahrers gegeben. Wer die Verhältnisse am Schauinsland kennt, weiß, daß sich hier die Stadt Freiburg

eine große Aufgabe gestellt hat. Mit dem Baubeginn wird bereits in nächster Zeit zu rechnen sein, da die Strecke für das Rennen 1938 fertiggestellt sein soll.

Wir sind sicher, daß dieser Plan der Stadt Freiburg nicht nur von der motorsportbegeisterten Freiburger Bevölkerung, sondern darüber hinaus von allen Volksgenossen des badischen Ober- und Unterlandes begrüßt wird, die alljährlich zu Tausenden und Zehntausenden den Weg zum Großen Bergpreis auf dem Schauinsland gefunden haben.

Neben diesem Ausbau der Rennstrecke, der, wie bereits erwähnt, eine beschlossene Sache ist, steht ein zweites Projekt im Vordergrund der Erörterungen:

Das Bergrennen weiterzuführen bis zum Feldberg.

Im ersten Augenblick mutet dieser Plan zwar etwas fantastisch an, er ist aber, wenn einige noch bestehende Schwierigkeiten überwunden sind, unbedingt realisierbar. Es ist daran gedacht, unter Einbeziehung der bisherigen Bergstrecke das Rennen weiterzuführen über den Moosfeller, Stäbenwägen bis zum Feldberg. Mit dieser Rennstrecke, die bei einer Länge von etwa 30 bis 34 Kilometer 1000 Meter Höhensteigerung aufweisen würde, bekäme Freiburg die längste und interessanteste Bergstrecke Europas. Dieser Plan, dessen Verwirklichung den Namen des Südschwarzwaldes in alle Welt tragen würde, hat bereits die Zustimmung des Korpsführers des deutschen Kraftfahrersportvereins und des Gauleiters und Reichsführers Robert Wagner, die auch den Ausbau der bisherigen Rennstrecke in der obengedachten Weise aufs wärmste begrüßen.

Nach ist das Projekt einer Rennstrecke Schauinsland-Feldberg ein Wunschtraum, in wenigen Jahren vielleicht wird es Wirklichkeit geworden sein. Da die Rennstrecke in Verbindung mit der ebenfalls geplanten Höhenstraße im südlichen Schwarzwald vom Feldberg zum Feldberg gebaut werden soll, hängt die Verwirklichung dieses einzigartigen Projekts in erster Linie von dem Bau dieser Höhenstraße ab.

Dieser Plan, der ja heute noch nichts anderes ist als ein Projekt für die Zukunft und noch keine beschlossene Sache, wird im ganzen Lande freudigen Widerhall finden. Wenn auch noch manche Hindernisse zu beseitigen sind, so glauben wir doch, daß eines Tages aus dem Wunschtraum Wirklichkeit werden wird. Auf jeden Fall aber freuen wir uns jetzt schon auf die neue moderne Rennstrecke am Schauinsland, die uns dann einen kleinen Vorgeschmack geben wird auf das gereinigste größte Bergrennen Europas Schauinsland-Feldberg.

Aus dem Pfinztal

Das Dorf brennt / Die Ausbildung der ländlichen Feuerlöschpolizei

30. In der Großstadt mag es fast eine kleine Sensation, eine Abwechslung sein, wenn das schrille Klingeln und das aufregende „Tattittat“ der Feuerwehre ertönt, die durch die Straßen rast, um dort eingeleitet zu werden, wo das zerstörende Element „der Feuertölpel“ entbrannt. Auf dem Lande dagegen hat ein Schadenfeuer noch ganz den Charakter des Unglücks beibehalten, das den gemeinschaftlichen Einsatz aller Kräfte bedarf, um den Schaden nicht noch größer werden zu lassen als er durch den Ausbruch eines Brandes an sich schon ist. Denn über den Umfang muß allgemeine Klarheit herrschen; Wenn auch für den Einzelnen der Schaden zum großen Teil durch Versicherung gedeckt sein mag, für die Gesamtheit bleibt der Schaden ja bestehen, und uns alle als Volksgenossen geht dies unmittelbar an.

Deutschland hat keine Reichtümer, mit denen es bedenkenlos und verschwenderisch umgehen dürfte. Die gewaltigen Summen, die ja außerdem nur die durch Versicherung gedeckten Schäden ohne Rücksicht auf alle unversicherten Sachschäden, durch Unglücksfälle bei den Bränden, durch Arbeitsausfall und dergleichen zusammenfassen, müssen in ihrer bedrohlichen Größe zum mindesten vermindert werden, zumal die hauptsächlichsten Brandursachen immer noch Brandstiftung und Fahrlässigkeit sind, denen die Allgemeinheit nicht machtlos gegenübersteht. Große Werte können in jedem Jahr unserer Volkswirtschaft erhalten bleiben, wenn es gelänge, des Brandschadens Herr zu werden. Gerade aber auf dem Lande ist besonderer Anlaß dazu vorhanden, die Brandschäden zu bekämpfen, denn was dort bei Bränden am meisten gefährdet ist, ist der Segen des Bodens, die Ernte, das Vieh, „Schützt die deutsche Ernte vor Brandgefahr!“ daher der Wahnwitz, der gerade jetzt ertönt und eine weitestgehende Einschränkung der ländlichen Brandschäden vor allem bei den Grundstoffen unserer Volksernährung bezweckt.

Der Auffklärung der Allgemeinheit, wie auf diesem Wege vorzuhelfen werden muß, diente eine Fahrt, an der auf Einladung der Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung zahlreiche Pressevertreter teilnahmen.

In ihrem Verlauf war die Vorführung eines Großbrandes auf einem Bauernhof von besonderem Interesse, weil sie nicht nur den selbstlosen Einsatz der vorzüglich geschulten ländlichen Freiwilligen Feuerlöschpolizei zeigte, sondern auch die vielfach noch vorhandenen Schwächen ländlicher Brandbekämpfung. Auf den Feueralarm riefte zwar die örtliche Feuerlöschpolizei heran und legte die Schläuche zum Brandherd aus — aber die Wasserzuführung verfiel, da zu der Leitungsaufgabe die Annahme gehörte, daß das Dorf keinen Feuerlöschreiß besitzt, der aber in jedes Dorf gehört, da dort auch die Hydranten fast immer fehlen, die im Wasserleitungssystem der Städte eine schon selbstverständliche Rolle spielen. Aus den Schläuchen kam bei der durch die Hitze verstärkten Wasserarmut nur ein ganz schwacher Strahl, der auch dazu nicht hinreichte, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Erst als auf den Alarm „Großfeuer“ der nächstgelegene Feuerlöschzug eingetroffen war und eine 500 m lange Schlauchleitung zum Fluß angelegt hatte, konnte an die Entlastung und Bekämpfung des Brandherdes mit Erfolg herangegangen werden.

Die sonstigen Vorführungen gaben ein eindrucksvolles Bild von der ausgezeichneten Schulung der ländlichen Feuerlöschpolizei, aber auch vom selbstlosen Einsatz des einzelnen Völkchmannes wie des Führers der Löschpolizei, von den Schwierigkeiten der Gerätebeschaffung der Freiwilligen Feuerwehre, die ja aus Männern besteht, die hinter Pflug und Egge ihren Acker bestellen. Die Ausbildung erirrt sich nicht nur auf den Unterricht an den Geräten, wobei jeder Feuerwehrkrieger den Nachweis zu erbringen hat, daß er das Gerät schnell und sicher zu handhaben weiß, sondern ebenso auf Brandbekämpfungstaktik unter besonderer Berücksichtigung der Erhaltung von Volksgut, das Feuerwehewesen, die Raus- und Gasgefahren, die Wasserversorgung, die gerade auf dem Lande meist nur durch die Anlegung eines nicht zu kleinen Feuerlöschreißes gelöst werden kann, ferner die Feststellung der Brandursache, der Sanitätsdienst und unter vielem anderem auch die Bekämpfung von Waldbränden usw. Geist und Einsatzbereitschaft des einzel-

nen werden auf die Probe gestellt, denn sie werden letzten Endes immer den Erfolg bestimmen.

Die Vorführung des Austrüdens der Löschzüge, das Exerzieren des neuen deutschen Einheitslöschzuges, eines Brandangriffs auf einen Turm, sowie von Ackerübungen mit der Hakenleiter und der Arbeit im verqualmten Gasraum mit einem Strang, in dem sich der „Rekrut“ schnell und sicher zurechtfinden lernt, bewiesen, daß hier an vorbeugender Arbeit sehr viel geleistet wird.

Berichtigung nach Gröningen.

Gröningen, 14. Aug. Bei dem Ehepaar, das heute Samstag das seltene Fest der goldenen Hochzeit feiern kann, handelt es sich um das Ehepaar Karl Zick von hier. Zum Ehrentag nochmals unseren Glückwunsch.

Ein Feind des Körnermais.

Berghausen, 14. Aug. Ueberaus stark tritt in diesem Jahre der schlimmste Feind des Körnermais, der „Maisjünger“ auf. Es liegt im Interesse der Maisanbauer, diesem Schädling, der ganze Fluren vernichten kann, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu Leibe zu räumen. Eine Bekanntmachung, in welcher Hinweise der Bekämpfung gegeben werden, ist heute im Anzeigenteil abgedruckt.

1200 Liter Milch und 84 Pfund Butter durch eine Ziege!

Hd. Auf der letzten Ziegenschau des Bezirks Wangen (Allgäu) befand sich eine Ziege mit einer jährlichen Milchleistung von 1200 Litern Milch und einem Fettgehalt von 3,20 Prozent Fett. Den Fettgehalt dieser Ziegenmilch in Butter umgerechnet ergibt 84 Pfund Butter. Auf der Ausstellung wurden drei Pfund Ziegenbutter und zwölf Liter Ziegenmilch als Kostproben verabreicht. Die Schau stellte den volkswirtschaftlichen Wert der Ziegenhaltung wirksam unter Beweis.

Umstellung in der Futterwirtschaft

Die Verordnung zur Sicherstellung des Brotgetreidebedarfes enthält bekanntlich auch das Verbot der Brotgetreideerzeugung etwa so einzuschranken, wie das Brotgetreide der Bevölkerung entzogen wird. Es sind bereits geeignete Futtermittel zur Verteilung über die Landesbauernschaften bereitgestellt. Es wird hier Sorge getragen, daß Kartoffeln und Zuckerrüben, so weit sie in den Erzeugergebieten nicht gebraucht werden, zum Verkauf auf größere Entfernungen haltbar und lagerungsfähig gemacht werden. Die Umstellung in der Futterwirtschaft ist im Hinblick auf die Sicherstellung der deutschen Brotversorgung eine heilige Pflicht.

Arztl. Sonntagsdienst

Dr. Saut.

Das Wetter

Zeitweise frische Winde aus Südwest bis West. Bei wechsellager Bewölkung flüchtig aufheiternd, vereinzelt zum Teil gewitterartige Regenschübe, tagsüber immer noch warm und zeitweise auch schwül, im ganzen höchstens leichter Temperaturrückgang.

Handel und Verkehr

Bühler und Oberer Oberrheinmarkt vom 12. Aug. Auf dem Bühler Großmarkt wurden bezahlt für Birnen 8-25, Äpfel 10-20, Pfirsiche 20-30, Bühler Zwetschen 9, Brombeeren 20 bis 22, Heidelbeeren 12-15, Mirabellen 20-22 Pfg. je 1/2 Kilo. Anfuhr 12 650 Zentner. — Auf dem Oberer Oberrheinmarkt bezahlten Birnen 8-25, Äpfel 8-20, Bühler Zwetschen 9, Brombeeren 18-22, Heidelbeeren 12-15, Pfirsiche 18-30, Mirabellen 18-22 Pfg. je 1/2 Kilo. Anfuhr 9000 Zentner.

Das „Durlacher Tageblatt“ („Pfinztaler Bote“)

die

Heimatzeitung

Rundfunk

Programm des Reichsenders Stuttgart

Sonntag, 15. Aug.: 6.00 Hafenkonzert, 8.00 Wasserstands-meldungen, Wetterbericht, Gymnastik, 8.30 Evangelische Morgenfeier, 9.00 „Sonntagmorgen ohne Sorgen“, 10.00 „Hier läßt der Deutsche nicht, darauf vertraut“, 10.45 Sonate für Violine und Klavier, 11.45 „Bunter Liebertranz“, 12.00 Musik am Mittag, 14.00 „Kaiserliches Sommerfest“, 14.30 „Musik zur Kaffeetasse“, 16.00 Sonntagnachmittag aus Saarbrücken, 18.00 „Heimat grüßt die fernem Söhne“, 19.00 „Aus italienischen Opern“, 19.25 „Türnen und Sport — haben das Wort“, 20.00 „Wiener Weisen“, 21.00 Tanzplatten, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Musik zur Unterhaltung, 24.00 „Von der Nacht, ihren Liebern und Träumen“.

Montag, 16. Aug.: 5.00 Fröhliche Musik, 5.45 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Gymnastik, 6.15 Wiederholung der 2. Abendnachrichten, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Zeitangabe, Wasserstands-meldungen, Wetterbericht, Gymnastik, 8.30 Konzert, 11.30 Volksmusik mit Bauernkalender und Wetterbericht, 12.00 Schloßkonzert, 13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten, 13.45 Schloßkonzert, 14.00 „Allerlei von Zwei bis Drei“, 16.00 Unterhaltungskonzert, 18.00 Griff ins Heute, 19.00 „Stuttgart spielt auf“, 21.00 Nachrichten, Wetterbericht, 21.15 „Eine Stunde aus Tirol“, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.15 „Leipziger Herbstmesse 1937“, 22.30 Liebeslieder, op. 83 von Anton Dvorak, 22.45 Nachtmusik und Tanz, 24.00 Nachtmusik.

Dienstag, 17. Aug.: 5.00 Fröhliche Musik, 5.45 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gymnastik, 6.15 Wiederholung der 2. Abendnachrichten, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Zeitangabe, Wasserstands-meldungen, Wetterbericht, Marktbericht, Gymnastik, 8.30 Morgenmusik, 11.30 Volksmusik mit Bauernkalender und Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 „Allerlei von Zwei bis Drei“, 16.00 Konzert, 18.00 Griff ins Heute, 19.00 „Schiedle Duvertüren“, 20.00 „Häberle und Kleiderer mit einem Sonnenlicht“, 20.30 „Tanzende Tassen“, 21.00 Nachrichten, Wetterbericht, 21.15 Peter Tschaikowsky: Trio a-moll op. 50, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.20 Politische Zeitschau des Drahtlosen Dienstes, 22.40 Unterhaltung und Tanz, 24.00 Nachtmusik.

Schachspalte des Durlacher Tageblattes

geleitet von Theo Weisfinger, badischer Meister.

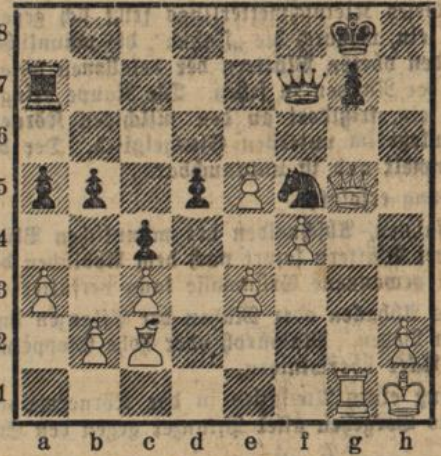
Partie Nr. 20. Damenbauernspiel.

Gespielt im Turnier des Durlacher Schachklubs.

Weiß: K. Matter. Schwarz: Th. Weisfinger.

b1 d2-d4 e9-f6 2. e9-f6 e9-f6 3. e2-e3 e7-e6 4. d7-d5 d5-d7 5. e4-e5 f7-f5 6. e3-e4 d8-d6 7. e3-e5 d8-d6 8. f2-f4 0-0 9. f1-f3 e8-d7 10. f3-f4 e7-e8 11. e2-f3 e7-e8 12. e2-e3 e8-d6 13. a2-a3. Ein vundiger Zug, weitere Entwicklung mit d2-d3 wäre vorteilhafter. 13. e5-e4 14. d3-d2 e7-e6 15. d2-d3 a7-a5. Mit diesem Zug beabsichtigt Schwarz am Damenflügel anzugreifen; während Weiß am Königsflügel sein Heil weiter versucht. Wer kommt weiter? 16. d2-d3 e7-e6 17. e1-e4 e4-e5. Der Springer verläßt hier ein gutes Vorpostenfeld, mit d7-d7 wäre der 15. Zug a7-a5 tatkräftig unterstützt. 18. Kg1-h1 d7-d7 19. e3-e5 d7-d8 20. d1-g1 h7-h6 e5-f6 21. f8-a7 22. h4-f6 f8-f6 23. g2-g4 d6-e5 24. d4-e5! f6-g6 25. f3-g3 f6-g6 26. f3-g4 f5-g4 27. d4-g4 e6-e7? 28. e3-f3 d1-e8-d7 29. f1-g1 d8-f8 30. e4-e6 d7-e6 31. d4-e6+ f8-f7 32. d6-e6 e7-f5 33. d6-e6.

Stellung nach dem 33. Zuge von Weiß:



33. ... e5x3? Nach diesem Zug folgt ein schöner Schluß. 34. d5-d8+! d7-f8 35. e2-h7+ Kg8-f7 36. e5-e6+. Schwarz gibt auf. — Anmerkungen von K. Matter.

Druck und Verlag: Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hittlerstr. 53, Fernspr. 204, Hauptschriftleiter und verantwortlich für den Gesamthalt: Robert Krabert; stellv. Hauptschriftleiterin Luise Dups (a. Zt. in Urlaub). D.N. VII. 3929. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

ANZEIGEN aus dem Pfinztal

Festsetzung der Straßen- und Baukosten in der Siedlung „Wiesnacker“ der Gemeinde Gröningen.

Die staatliche Genehmigung ist am 29. Juli 1937 erfolgt, die Entscheidung ist in den öffentlichen Bekanntmachungsblättern der Gemeinde veröffentlicht.

Der Bürgermeister.

Zur gefl. Kenntnis!

Meine Lokalitäten sind heute abend ab 7 Uhr für die Feiw. Feuerwehr reserviert. Stammaeste und sonstige wollen mit Entschuldigung Kenntnis nehmen.

Karl Enderle

Gasthaus „Laub“ Gröningen

Kinderwagen

(dunkelblau) zu verkaufen.

An ertragen Druckerei Dörner

Inferieren bringt Erfolg!

Todes-Anzeige.
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser
 innig geliebtes Kind und Schwesterchen
Hedwig
 von seinem qualvollen Leiden zu erlösen.
 Die Bestattung findet am Montag nachmittag
 1/4 4 Uhr statt.
 In tiefer Trauer:
Ernst Spathelf mit Angehörigen.
 DURLACH, den 14. August 1937.
 Seboldstr. 9

Zurück
Dr. Walter Rack
 prakt. Zahnarzt
 Sofienstr. 16 Telefon 260

Von der Reise zurück!
Friedrich Schreckhaas
 staatl. gepr. Dentist

Staatl. anerkannte Heilquelle
Kaiser Friedrich
Quelle
 NATRON LITHION - QUELLE
 ERSTEN RANGES
 OFFENBACH (MAIN)
 Natürliches Mineralwasser mit Kohlensäure versetzt
Deutschlands Edelwasser
 Verkaufsniederlage:
Franz Heitzler, Durlach
 Schwarzwaldstr. 99 Ruf: 242

Bekämpfung des Maiszünslers

In diesem Jahr tritt der schlimmste Feind des Körnermaies, „der Maiszünsler“ sehr stark auf.
 Die Raupe dieses Kleinschmetterlings kriecht gegenwärtig in den Stengel ein, wodurch die „Fahne“, die männliche Blüte, abnimmt. Auf den oberen Blättern der befallenen Pflanzen ist das Bohrmehl der Raupen zu sehen. Die Raupe dringt später in den Kolben ein, frisst dort an den milchigen Körnern und verpuppt sich zuletzt im untersten Stengelglied. Der befallene Kolben verschimmelt und ist unbrauchbar.
 Die Bekämpfung erfolgt:
 1. durch Entfahnen, Abschneiden der männlichen Blüten mit den obersten zwei Blättern sofort nach dem Abblühen des Mais. Die hierbei gewonnene Grünmasse kann verfüttert werden.
 2. durch tiefes Ubadern oder Rähen der Pflanzen im Herbst direkt über dem Boden. Maisstroh oder hohe Stoppeln dürfen nicht auf dem Acker überwintern.
 Zur Verhütung eines Ausfalles in der Körnermaisernte ist ein gemeinsames Vorgehen aller Pflanzler gegen den Schädling notwendig.
 Gemäß § 36 der Bezirksfeldpolizeiordnung ordne ich deshalb an, daß bis zum 20. August ds. Js. sämtliche Körnermaiserntestände zu entfahnen sind.
 Wer dieser Anordnung nicht Folge leistet, hat Bestrafung aufgrund von § 145 Ziffer 1 PStGB zu erwarten; auch kann die erforderliche Maßnahme auf Kosten der Säumigen auf deren Verdrängung durchgeföhrt werden.
 Durlach, den 13. August 1937.
 Der Bürgermeister.

Hast Du
suchst Du
 etwas zu verkaufen,
 etwas vorteilhaft zu kaufen, so nimm
 Dir den zuverlässigsten Werber, der
 zu jeder Stunde zu Tausenden von
 Volksgenossen spricht und ihnen Dein
 besonders günstiges Angebot unter-
 breitet oder Deine Wünsche von Haus
 zu Haus trägt, die

Klein-Anzeige
 des „Durlacher Tageblattes“ (Pflanz-
 tälcher Bote) die sich bei dem weiten
 Leserkreis größter Beachtung erfreut.
 Anzeigen-Nahme:
 In Durlach in der Geschäftsstelle, Adolf Hitler-
 straße 53, in Gröningen bei Druckerei Hafner.

Wunsch!
 20jähriger werktätiger Mann
 wünscht mit kath. sportliebenden,
 schriftstellerisch veranlagtem
 Mädchen in Briefwechsel zu treten,
 zwecks Gedanken-
 austausch.
 Ausführliche Bildaufschriften er-
 beten unter Nr. 516 a b Verlag.

Ein starkes Rad ist Edelweiß

 Es trägt den schwersten Fahrer u. Gepäck auf den schlechtesten Wegen bei spielend leichtem Lauf und dennoch ist es über-
 raschend billig. Katalog auch über Nähmaschinen senden an Jeden kostenlos. Über 1/2 Million Edelweißräder haben wir schon seit 40 Jahren überallhin versandt. Das konnten wir wohl nimmer mehr, wenn unser Edelweißrad nicht gut und billig wäre.
Edelweiß-Decker 702
 Deutsch-Wartenberg

Radio-Volksempfänger
 liefert geg. Monatsraten von RM. 3.50, die der Kaufpreis des Babenwerts entspricht, bei einer Anzahlung v. RM. 5.30 innerhalb ganz Baden
Radio-Kolbe, Durlach
 Adolf Hitlerstraße 16 Tel. 32

Elektro-Kühlschränke
 auf 24 Monatsraten
Elektro-Müller.

Karl Thome & Cie
 Karlsruhe, Herrenstr. 23
 gegenüber Drogerie Roth
Möbel
 jeglicher Art
 Elegante Modelle
 Große Auswahl
 Sehr billige Preise
 Ehestandsdarlehen!

4-5-Zimmerwohnung
 mit Etagenheizg. auf 1. 10. zu vermieten.
 Scheffelstraße 15

Schöne 3-Zimmerwohnung
 mit Balkon, II. St., zu vermieten.
 Zu erfragen im Verlag.

Eine 1-Zimmerwohnung
 mit Zubehör, zu vermieten.
 Zu erfragen im Verlag.

Gut möbl. Zimmer
 zu vermiet. Adresse im Verlag.

Lebensmittel-geschäft
 Laden mit 2 Schaufenster und Wohnung bestehend aus: 2 Zimmer, Küche, Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Angebote unter Nr. 505 an den Verlag.

Kohlen-Herde
 nur Markenfabrikate bei
W. Stoll, Leopoldstr. 4.

Benützen Sie die Helbmangel
 Schillerstraße 16
 Täglich in Betrieb

Geschäftsraum
 (Werkstatt), ca 35 qm, hell, mäßig mit Kraftstromanlage und Telefon, per 1. Oktober oder früher zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 514 an den Verlag.

2-Zimmerwohnung
 auf 1. Sept. oder Okt. gesucht. Angeb. unter Nr. 517 a b Verlag.

1-Zimmerwohnung
 von jung Ehepaar, auf 1 Okt. 1937, zu mieten gesucht. Angeb. unter Nr. 521 an den Verlag.

Möbliert. Zimmer
 gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 518 an den Verlag

Leeres Zimmer
 auf sofort oder später gesucht. Angeb. unter Nr. 519 a b Verlag.

Ihre Vermählung zeigen an:
ERWIN SELTER
IRMA SELTER
 geb. Berggötz
 Durlach, im August 1937

Gasthaus zur „Blume“ Durlach
 Großes
Gartenfest
 der Nähmaschinenbauer
 unter Mitwirkung des Musikvereins Durlach.
 Volksbelustigungen — Ueberraschungen
 Hierzu laden wir unsere werten Ehrenpassiven und aktiven Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie Freunde und Gönner unseres Vereins sangesfreundlichst ein.
Anfang 4 Uhr Eintritt frei!
DER VEREINSFÜHRER

ZUM »LAMM«
 Jeden Samstag und Sonntag **Tanz**
 Es spielt die Kapelle Günther
 Geöffnet bis 3 Uhr

ACHTUNG!
 Heute Samstag und Sonntag in der
»NEUEN KARLSBURG«
STIMMUNGS-KONZERT
 Es ladet hierzu freundlichst ein
M. Fuhrer u. Frau

Haben Sie offene Füße?
 Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen?
 Dann gebrauchen Sie die seit Jahrzehnten vorzüglich bewährte, schmerzstillende Heilsalbe „Gentaria“ Erhältlich in allen Apotheken

Milchvieh-Auktion
 am Mittwoch, den
 25. August 1937, vorm. 11 Uhr, in Karlsruhe,
 Gottesauer Kaferne, Eingang Schlachthausstraße
 gegenüber dem Gaswerk
 von ca. 25-30 hochtraagenden Kühen und Rindern
 der Dr. Verbuchgesellschaft, Königsberg (Pr.)
 Handelsstr. 2 (dem Reichsnährstand angegliedert).
 Alle Tiere sind auf Grund der Blutuntersuchung frei von Bazillus Bang.

2-Zimmerwohnung
 auf 1. Sept. oder Okt. gesucht. Angeb. unter Nr. 517 a b Verlag.

1-Zimmerwohnung
 von jung Ehepaar, auf 1 Okt. 1937, zu mieten gesucht. Angeb. unter Nr. 521 an den Verlag.

Möbliert. Zimmer
 gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 518 an den Verlag

Leeres Zimmer
 auf sofort oder später gesucht. Angeb. unter Nr. 519 a b Verlag.

Geschäftsraum
 (Werkstatt), ca 35 qm, hell, mäßig mit Kraftstromanlage und Telefon, per 1. Oktober oder früher zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 514 an den Verlag.

Zur Anschaffung von **Möbel** erhalten Sie einen **Kredit** unter sehr günstigen Bedingungen. Auskunft kostenlos.
Emil Spiegler
 Karlsruhe, Kaiserstraße Nr. 86

Eine **Schneider-Nähmaschine** auch für den Hausgebrauch geeignet, billig zu verkaufen, anzusehen Samstag und Sonntag Pfingstraße 78, Dth, port

Schleiflack-Küche unterhalten, zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag.

2 Kinderbettstellen und 1 **Stufenwagen** zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag

Möbel
 in allen Preislagen und reicher Auswahl
 Ehestandsdarlehen
Wilhelm & Co.
 PASSAGE 3-7 KARLSRUHE

PRINTZ
 färbt, reinigt, wäscht
 Läden in Durlach
 Adolf Hitlerstraße 43

Flechten
 Furunkel
 Hautausschlag
 Schuppenflechte
 sind unangenehme lästliche Leiden, die viele sind geblieben, das beweisen auch Dankeschreiben: oft n. 2 Wochen völlige Heilung (auch weisse Flecken). Diese sind Mittel, welche ich Ihnen ansehe. Pfingsttagen
 Edwin Möller, Hirschfeldstr. 2
 Heilmittelvertrieb nur d. Apoth.

Schirm- und Stofreparatur
 werden gut u. billig ausgeführt
Geijert
 Ad. Hitlerstraße 25, Dth, Dth

Gut eingeführte **Mietwaschküche** sofort oder später zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 511 an den Verlag.

...und was kostet es?
 13 Pfennig
 Frau Grüter

So, so preiswert ist dieses gute Einweichmittel; kein Wunder, daß Henko so viel gelaufen wird! Es hat sich doch schon herumgesprochen, daß richtiges Einweichen der Wäsche ebenso wichtig ist wie das Kochen. Wenn man abends mit Henko einweicht, schwimmt am nächsten Morgen fast der ganze Schmutz im Einweichwasser. Dann macht das Waschen nur noch halb so viel Arbeit.
 Henko macht's für:
13 Pfennig!
 H 242 c/38

Die beste Werbung
 ist und bleibt ein **Inserat**
 im „Durlacher Tageblatt“
 Pflanztälcher Bote

Motor- und Fahrradanhänger
 sofort lieferbar
 Fahrzeugbau
Alfred Weidinger
 Durl.-Auc. Schwarzwaldstr. 12

Kinderkraftwagen
 (neu) zu verkaufen.
 Steger, Schleierstr. 24

Nimm auch Du „Lebwohl“
 wenn das Hälmerauge weggehen soll
 Bleichdose (8 Pfennig) 68 Pf., in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben:
 Adler-Drogerie Hans Hinkelmann
 Centr.-Drog. P. Vogel, Ad. Hitlerstr. 74

Nr. 1
 Dritte
 Schaut
 Warm
 rt. D
 Zeit
 sind
 teine
 vorerit
 lo
 Beseheg
 artele
 Ku
 Dorn
 im
 Weg,
 den
 der
 Knech
 Wenn
 ma
 von
 den
 T
 haben,
 die
 zu
 dürfen
 zeigen
 do
 man
 den
 fragwürdi
 ger Mü
 genossen
 u
 zweckmäßig
 den zu
 Urteil
 der
 die
 Bericht
 Lügen
 her
 artige
 Sch
 nicht
 gerin
 der
 Trömm
 Wahrheit
 Stütze
 nollen
 Kun
 der
 glanzv
 gen
 des
 D
 unter
 and
 geben,
 we
 find.
 Auch
 mächtigen
 und
 Heimo
 ein
 gelöst
 bieten
 im
 welche
 Stü
 Eine
 gen
 Eindruck
 pla-
 Stadion
 bringt.
 W
 sonder
 im
 der
 gr
 der
 deutl
 Behr
 will
 als
 Ziel
 au
 höchst
 leitu
 die
 hier
 an
 schnitt
 leitu
 neu
 findet
 Bewir
 klich
 für
 einige
 Bolles
 da
 wir
 betone
 Sportes
 no
 erwarten
 si
 Während
 ich
 zum
 e
 und
 ihm
 jo
 Wälten
 na
 der
 einen
 guten
 Will
 hinneh
 der
 Vaterl
 den
 Bertrie
 vers
 „Mein
 and
 mit
 be
 Sachh
 blud
 Wert
 zum
 barungen
 ja
 über
 Deut
 das
 Abtom
 allge
 meinen
 and
 ausgie
 land
 zu
 ber
 alle,
 die
 d
 sonder
 d
 Wären
 könn
 reichliche
 Ne
 freier
 Ange
 über
 diese
 L
 schung
 des
 behalt
 und
 im
 Bild
 au
 niemen.
 Spanien
 halten,
 die,
 Balken
 führtr
 Wleis
 von
 Seite
 sie
 au
 fuchen,
 den
 bezuht
 fein
 wann
 auf
 de
 national
 witen
 auftr
 getan
 wurde
 zu
 schaffen,
 er
 dabur
 ch
 Lösung
 es
 je
 men
 des
 L
 wird,
 geht
 in
 die
 Bol